Handbuch 4.0

INHALTSVERZEICHNIS

1 KURZVORSTELLUNG 6

2 BEVOR SIE BEGINNEN 7

2.1 HANDBUCH-KONVENTIONEN 7

2.1.1 Bildschirm-Nutzung 7

2.1.2 Ausdruck 7

2.2 AUSPACKEN 8

2.3 LIEFERUMFANG 8

2.4 SICHERHEITSVORSCHRIFTEN 9

3 ERSTES ARBEITEN MIT VIP*DIGITAL* 10

3.1 ELEKTRISCHER ANSCHLUSS 10

3.2 EINSCHALTEN 10

3.3 INTERNE PRESETS BENUTZEN 10

3.4 SMARTCARD VERWENDEN 10

3.5 DIE ENTER-TASTE 11

3.6 ERSTE AUDIO-ANSCHLÜSSE 11

4 GERÄTEBESCHREIBUNG 12

4.1 FRONTPANEL 12

4.1.1 Remote Control RJ12 (1) 12

4.1.2 Level Indicators (2) 12

4.1.3 Function Display (3) 13

4.1.4 Preset Recall (4) 13

4.1.5 Enter (5) 14

4.1.6 Selector (6) 14

4.1.7 Card Slot (7) 14

4.2 DER ENTER-MODUS 15

4.2.1 Assign Preset 15

4.2.2 Meter Mode 15

4.2.3 State 16

4.2.4 Contrast 16

4.2.5 Escape 16

4.3 BACKPANEL 17

4.3.1 Stromversorgung (A) 17

4.3.2 Audio-Anschlüsse 17

4.3.2.1 Analog In 1 und 2 18

4.3.2.2 Analog Left Out und Right Out ... *18*
4.3.2.3 Analog Hybrid-Out ... *18*
4.3.2.4 Digital AES/EBU-Sync/In ... *18*
4.3.2.5 Digital AES/EBU-Out ... *18*
4.3.3 Remote Control ... 19
4.3.3.1 Remote Control D-Sub ... *19*
4.3.3.2 Control-Out/In ... *19*
4.3.3.3 Technische Daten Control-Out/In (GPO/GPI) ... *19*

5 SOFTWARE INSTALLATION ... 20

5.1 INSTALLATION VON CD-ROM ... 20

5.2 INSTALLATION VON ZIP-DATEI ... 20

5.3 INFO: DIE SOFTWARE-KOMPONENTEN VON VIP*DIGITAL* ... 20

6 VERBINDUNG ZUM COMPUTER ... 21

6.1 INSTALLATION DER VERBINDUNG ... 21

6.2 START DER PROGRAMME ... 21

6.3 PROBLEMLÖSUNGEN ... 22

6.4 COM PORTS ZUWEISEN ... 22

6.5 ARBEITEN MIT MEHREREN VIP*DIGITAL* AN EINEM PC ... 23

7 VIP*CON* - DIE KONFIGURATIONS-SOFTWARE ... 24

7.1 PROGRAMM STARTEN UND BEENDEN ... 24

7.2 PASSWORTSCHUTZ ... 24

7.3 ONLINE-BETRIEB ... 24

7.4 OFFLINE-BETRIEB ... 25

7.5 MENÜ: FILE ... 25

7.5.1 Untermenü: New ... 26
7.5.2 Untermenü: Open ... 26
7.5.3 Untermenü: Save ... 26
7.5.4 Untermenü: Save as ... 26
7.5.5 Untermenü: Change Password ... 27
7.5.6 Untermenü: Exit ... 27

7.6 MENÜ: UNIT ... 28

7.6.1 Untermenü: Save to Unit ... 28
7.6.2 Untermenü: Load from Unit ... 28

7.7 MENÜ: FIRMWARE UPDATE ... 29

7.8 MENÜ: HELP ... 30

7.8.1 Untermenü: Help F1 ... 30
7.8.2 Untermenü: About ... 30

7.9 FENSTER: GENERAL OPTIONS 30
7.9.1 Bereich: Synchronisation 31
7.9.1.1 Feld: Frequency 31
7.9.1.2 Feld: Sync Source 31
7.9.2 Bereich: Access Internal Preset 32
7.9.3 Bereich: Preset Order 32
7.9.4 Bereich: Replace Internal Preset 32
7.9.5 Bereich: Read SmartCard 33
7.9.6 Bereich: Write SmartCard 33
7.9.7 Bereich: Meter Default 33
7.9.8 Bereich: Enter Button 33
7.9.9 Bereich: Input Levels 34
7.9.10 Bereich: Output Levels 34
7.10 FENSTER: CONTROL LOGIC 35
7.10.1 Bereich: Trigger Outputs 35
7.10.1.1 Trigger Output Functions 36
7.10.1.2 Trigger Output Actions 36
7.10.2 Bereich: Pulse Duration 36
7.10.3 Bereich: Trigger Inputs 37
7.10.3.1 Trigger Input Actions 37

8 VIP*REMOTE* - DIE REMOTE-SOFTWARE 38

8.1 ALLGEMEINES 38
8.1.5 Help-Aufruf 41
8.1.6 Info-Fenster 41
8.2 AUDIO PROCESSING-MODULE 41
8.2.1 Grundlagen 41
8.2.2 Modul: Input 43
8.2.2.1 Eingangsquelle 43
8.2.2.2 Eingangsverstärkung 43
8.2.2.3 Phantom Power 44
8.2.3 Modul: Subsonic 45
8.2.4 Modul: Phase 45
8.2.5 Modul: De-Esser 46
8.2.6 Modul: Equalizer 47
8.2.7 Modul: Expander 48
8.2.8 Modul: AGC 49
8.2.9 Modul: Compressor 50
8.2.10 Modul: Delay 51
8.2.11 Modul: Reverb 52
8.2.12 Modul: Limiter 53
8.3 PRESET-VERWALTUNG 53
8.3.1 Übersicht 53
8.3.2.1 Umbenennen von Presets 55
8.3.2.2 Kopieren von Parametern zwischen Presets 55
8.3.3 Daten speichern und laden 56
8.3.3.1 Speichern auf PC 56
8.3.3.2 Laden von PC 57
8.3.3.3 Speichern auf VIPdigital 57
8.3.3.4 Speichern auf SmartCard 58
8.3.3.5 Laden von VIPdigital 58
8.3.4 SmartCard-Presets einstellen 59

9 TECHNISCHE ZEICHNUNGEN/BESCHREIBUNGEN 60

9.1 TECHNISCHE DATEN 60

9.2 BLOCKSCHALTBILD 61

9.3 PIN OUT TABLE 61

9.4 GPI/GPO SCHALTUNGSBEISPIELE 61

10 VIP*DIGITAL* UPDATEN 62

10.1 BEVOR SIE BEGINNEN 62

10.2 SOFTWARE INSTALLATION 62

10.3 VERBINDEN VIP*DIGITAL* ZUM PC 62

10.4 DURCHFÜHREN DES FIRMWARE UPDATES 62

10.5 UPDATEN VON PRESET DATEIEN (*.VIP) 64

10.6 UPDATEN VON SMARTCARDS 64

10.7 KOMPATIBILITÄT 65

10.7.1 Konfigurationsdaten 65

10.7.2 Audio Preset Daten 65

10.8 KONTROLLE DER VERSIONSNUMMERN 65

11 PROBLEMLÖSUNGEN 66

12 SONSTIGES 67

12.1 GEWÄHRLEISTUNG 67

12.2 CE-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG 68

1 KURZVORSTELLUNG

VIP*digital* ist ein leistungsstarker digitaler Voice-Processor.

Seine moderne Sharc DSP Technologie und seine speziell für Stimme optimierten Algorithmen liefern Ihnen druckvolle, laute und klare Klangergebnisse.

Mikrofonverstärker der Referenzklasse, Subsonic Filter, Phase Rotator, De-Esser, 4-Band parametrischer EQ, Expander, AGC, Kompressor, Limiter, Reverb und Delay

VIP*digital* bietet alle diese Tools im kompakten 19“-Format auf nur einer Höheneinheit.

Nehmen Sie die Einstellung aller Audio-Parameter komfortabel in der VIP*remote* Windows-Software (im Lieferumfang) vor und speichern Sie diese als Audio-Presets auf SmartCard oder im nichtflüchtigen Speicher Ihres VIP*digital*.

Von der Regie zur Nachrichtenredaktion, von der Aufzeichnung zum Schnittplatz - jeder Sprecher hat seine persönlichen VIP*digital*-Presets immer dabei. Durch einfaches Einstecken der SmartCard kann er seine Einstellungen an jedem Arbeitsplatz, der mit VIP*digital* ausgerüstet ist, nutzen.

Die SmartCard macht Schluss mit der Unsitte, eine halbwegs passende Einstellung für alle Moderatoren zu verwenden. Jede einzelne Kombination aus Stimme, Mikrofon und Studio erfordert individuelle Einstellungen, um das optimale Ergebnis zu erzielen. Bei Bedarf übernehmen Sie die Werkseinstellungen als Ausgangsbasis für Ihre Einstellungen.

Verbinden Sie VIP*digital* mit Ihrem PC. VIP*remote* arbeitet dann wie eine „Fernbedienung“ für Ihren VIP*digital*. Sie haben differenzierten, komfortablen Zugriff auf alle Audio-Bearbeitungsparameter. Die Einstellungen, die Sie hier vornehmen, werden sofort übertragen, sind also unmittelbar hörbar.

Übertragen Sie Ihre Einstellungen zum VIP*digital*. 100 Presets werden im VIP*digital* nichtflüchtig gespeichert und stehen ohne angeschlossenen PC zur Verfügung.

Speichern Sie bis zu 3 Presets als individuelle Einstellungen für eine(n) Sprecher(in) auf SmartCard.

Sichern Sie Ihre Presets im PC in 3 verschiedenen Formaten:

- als Single Preset File (einzelnes Preset)
- als SmartCard Preset File (3 Presets und Name des Kartenhalters)
- als Internal Preset File (100 Presets entsprechend des im VIP*digital* gespeicherten Fomats)

Nutzen Sie Ihre Single Preset Files um nach Belieben SmartCard Presets und Internal Presets zusammen zu setzen. Im VIP*digital* oder auf SmartCard abgespeicherte Presets lassen sich jederzeit in die Software zurückladen und nachbearbeiten.

Die ebenfalls zum Lieferumfang gehörende Windows-Software VIP*con* dient zur grundlegenden Systemkonfigurationen Ihres VIP*digital*. Legen Sie hier z. B. Nennpegel und Aussteuerreserve oder die Funktionen der Steuereingänge und Steuerausgänge fest, um VIP*digital* perfekt in Ihre Studioumgebung zu integrieren. VIP*con* verfügt über einen Passwortschutz und ermöglicht somit die Zuweisung von Zugriffsrechten.

VIP*digital* steht für ein durchdachtes, praxisgerechtes Konzept.

Weitere Features in Stichworten:

- 2 umschaltbare Analogeingänge zum Anschluss verschiedener Mikrofone oder Linesignale (Die Eingangsanwahl ist Teil eines Presets)
- Digitaler AES/EBU Eingang mit SRC, auch zur Synchronisierung mit Haustakt geeignet
- Latenzzeit kleiner als 1,5 ms (gehört damit zu den Besten seiner Klasse)
- Zusätzlicher Analogausgang direkt hinter Eingangsstufe (z.B. für Telefonhybrid-Ansteuerung)
- Analoge und digitale Ausgänge

2 BEVOR SIE BEGINNEN

2.1 Handbuch-Konventionen

2.1.1 Bildschirm-Nutzung

Dieses Handbuch wurde mit Adobe Acrobat erstellt.

Zur Benutzung des Handbuches müssen Sie Acrobat Reader 5.x oder höher auf Ihrem Rechner installiert haben. Acrobat Reader ist auf der mitgelieferten CD-ROM enthalten. Folgen Sie den Installationsanweisungen von Adobe zur Installation von Acrobat Reader. Falls Sie mit der Benutzung von Acrobat Reader nicht vertraut sind, nutzen Sie die integrierte Online Hilfe von Adobe.

Wir empfehlen die Bildschirm-Nutzung dieses Handbuchs. Der Dateiname ist:

VIPd_manual.pdf

Auf Ihrem Windows-PC öffnen Sie das Handbuch durch Doppelklick auf das Dateisymbol.

Hinweis: Aus den VIP*digital* Programmen VIP*con* und VIP*remote* öffnen Sie das Handbuch durch den Hilfe-Aufruf (HELP). Bedingung: Die Datei VIPd_manual.pdf muss sich im Installations- bzw. Programmordner befinden. Dies ist nach Durchführung der normalen Installationsroutine der Fall.

Aktivieren Sie in Acrobat Reader das Navigationsfenster und die Lesezeichen-Ansicht.

Am linken Bildschirmrand erscheint das Inhaltsverzeichnis und verschafft Ihnen einen Überblick über das gesamte Dokument. Durch Anklicken der Plus (+) - bzw. Minus (-) - Zeichen bestimmen Sie, wie viele untergeordnete Überschriftenebenen angezeigt werden.

Wenn Sie eine Überschrift mit der Maus anklicken, gelangen Sie direkt zum entsprechenden Text. Der Teil des Inhaltsverzeichnisses, der zu dem gerade auf dem Bildschirm sichtbaren Text gehört, wird hervorgehoben dargestellt. So navigieren Sie sicher durch das Dokument.

Weiterhin finden Sie zahlreiche *Links* im Text. Ein Link erscheint im blauer Schrift und ist unterstrichen. Wenn Sie den Mauszeiger über ein Link führen, verändert sich das Zeigersymbol zu einer Zeigehand (Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger). Klicken Sie nun auf den Link, so gelangen Sie direkt zu der Textstelle bzw. zu der Überschrift, auf die sich der Link inhaltlich bezieht.

Acrobat Reader verfügt zum schnellen Navigieren über komfortable Werkzeuge zum Blättern, Rückwärts-/Vorwärts-Springen, Umschalten zwischen verschiedenen Ansichtsoptionen usw..

Einige Links verweisen auf unsere Website (www.yellowtec.com). Wenn Ihr PC-System entsprechend ausgerüstet ist, stellen Sie durch Anklicken dieser Links eine Internet-Verbindung zu unserer Website her.

2.1.2 Ausdruck

Wenn Sie lieber mit Papier als auf dem Bildschirm arbeiten, können Sie das PDF-Handbuch natürlich auch ausdrucken. Das Seitenlayout ist auf das Papierformat DIN A4 ausgelegt. Das ausführliche Inhaltsverzeichnis erscheint im Ausdruck am Anfang des Dokuments, so dass Sie auch in der Papier-Version sicher durch das Dokument geführt werden.

Wenn der Ausdruck nicht in Farbe vorgenommen wird, sind die Links nur an der Unterstreichung zu erkennen. Unterstreichungen werden in der Regel - außer für Links - ausschließlich für inhaltliche Hervorhebungen wie Hinweis: ... oder Wichtig: ... verwendet, so dass Sie Links auch in einem Schwarzweiß-Ausdruck sicher erkennen können.

2.2 Auspacken

VIP*digital* wird in einem Karton verschickt. Packen Sie den Karton vorsichtig aus. Denken Sie bitte an unsere Umwelt und entsorgen Sie Schaumteile und Kartonagen getrennt.

2.3 Lieferumfang

Zum Lieferumfang von VIP*digital* gehören:

1. VIP*digital,* 19“/1HE-Gerät
2. Serielles Verbindungskabel zum Computer (RS232)
3. Netzkabel (nicht für alle Länder)
4. YELLOWTEC CD-ROM mit Software
5. YELLOWTEC SmartCard® (1 Stück)
6. Broschüre „Getting Started“

Prüfen Sie, ob der Lieferumfang komplett ist. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an Ihren Händler.

2.4 Sicherheitsvorschriften

1 Alle Sicherheitsvorschriften, Warnungen und die Bedienungsanleitungen müssen vor Inbetriebnahme gelesen werden.

2 Alle auf dem Gerät angebrachten Warnungen müssen befolgt werden.

3 Die Gebrauchsanweisung muss befolgt werden.

4 Verwahren Sie die Gebrauchsanweisung für zukünftige Konsultierung auf.

5 Das Gerät darf keinesfalls in der Nähe von Wasser verwendet werden; treffen Sie Vorkehrungen gegen eindringendes Wasser und Feuchtigkeit.

6 Das Gerät darf nur auf die vom Fabrikanten vorgeschriebene Art und Weise montiert und aufgestellt werden.

7 Das Gerät muss so aufgestellt werden, dass eine gute Ventilation durch nichts beeinträchtigt werden kann.

8 Das Gerät darf nie in unmittelbarer Nähe von Wärmequellen wie Heizungsrohren, Heizkörper oder andere Wärme erzeugenden Geräte aufgestellt werden.

9 Schließen Sie das Gerät ausschließlich mit den vom Fabrikanten empfohlenen Kabeln an die richtige Netzspannung an; halten Sie sich dabei strikt an die Vorschriften in der Gebrauchsanweisung und/oder an die auf der Anschlussseite des Gerätes befindlichen Vorschriften.

10 Das Gerät darf nur an einem gesetzlich genehmigten, geerdeten Netzanschluss betrieben werden.

11 Das Netzkabel muss so installiert werden, dass keine Vorkommnisse das Kabel beschädigen können und nicht darauf gelaufen wird, um Beschädigung des Kabels auszuschließen. Aufmerksamkeit verdienen vor allem der Anschluss am Gerät sowie der Anschluss an die Netzspannung.

12 Treffen Sie Vorkehrungen, dass keine unzulässigen Gegenstände und Flüssigkeiten in das Gerät gelangen können.

13 Das Gerät muss auf die vom Fabrikanten vorgeschriebene Art und Weise gereinigt werden.

14 Das Netzkabel oder die Netzschnur muss bei längerer Außerbetriebnahme des Gerätes aus dem Netzanschluss gezogen werden.

15 In allen Fällen, in denen nach einem Zwischenfall die Sicherheit des Gerätes nicht mehr garantiert ist, also:

- Bei Beschädigung des Netzkabels oder der Netzschnur
- Nach Eindringen unzulässiger Gegenstände oder Flüssigkeiten (unter anderem Wasser)
- Nach einem Fall des Gerätes oder Beschädigung des Gehäuses
- Wenn eine Veränderung in der Funktion des Gerätes festgestellt wird -

muss dieses von qualifizierten, technischen Fachkräften kontrolliert werden.

16 Der Benutzer darf keine anderen Eingriffe in das Gerät ausführen, als ausschließlich die in der Gebrauchsanweisung genannten.

3 ERSTES ARBEITEN MIT VIP*digital*

3.1 Elektrischer Anschluss

Schließen Sie VIP*digital* an Ihre örtliche Netzspannung an. VIP*digital* ist mit einem getakteten Netzteil ausgerüstet und lässt sich ohne Umschaltung an 90 bis 240 Volt Wechselspannung betreiben.

Beachten Sie bitte stets die örtlichen Sicherheitsvorschriften! Lesen Sie auch die Sicherheitshinweise weiter unten!

3.2 Einschalten

Schalten Sie nun die Stromversorgung des Gerätes über den Netzschalter auf der Rückseite ein. Im *Function Display* erscheint für kurze Zeit VIP*digital*, gefolgt von der geladenen Software-Versionsbezeichnung. Danach ist Ihr VIP*digital* betriebsbereit.

Bitte beachten Sie, dass VIP*digital* nur über den Netzschalter auf der Geräterückseite stromlos geschaltet wird! Vor Öffnen des Gehäuses ist in jedem Fall der Netzstecker zu ziehen!

3.3 Interne Presets benutzen

VIP*digital* besitzt einen nichtflüchtigen Speicher und stellt beim Einschalten den letzten Betriebszustand vor dem Abschalten wieder her.

Wenn keine SmartCard eingesteckt wurde, ist einer der drei *Preset Recall*-Speicher aktiv. Signalisiert wird dies durch die entsprechende LED über den (schwarzen) *Preset Recall*-Tasten.

Lernen Sie zunächst die Preset-Funktionen kennen: Wählen Sie durch Drücken der Preset Recall-Tasten die unmittelbar verfügbaren drei Presets an. Das jeweils aktive Preset wird durch eine LED über der jeweiligen Taste angezeigt.

Im Display sehen Sie jeweils in der oberen Zeile *Internal Preset* und die *Nummer* des angewählten Presets; in der unteren Zeile seinen Namen.

100 Preset-Speicherplätze sind im Gerät vorhanden.

Hinweis: Im Auslieferzustand sind die ersten 3 Presets den 3 Preset Recall Tasten zugeordnet. Diese Zuordnung können Sie mit Hilfe der grünen Enter-Taste individuell konfigurieren. Wenn VIP*digital* länger als 24 Stunden ausgeschaltet ist, wird der Auslieferzustand wiederhergestellt.

3.4 SmartCard verwenden

Hinweis: Auf der mitgelieferten YELLOWTEC SmartCard sind keine Daten gespeichert. Lesen Sie im Kapitel „VIP*remote* – Die Remote-Software“ unter Internal Presets speichern und laden nach, wie Sie Ihre Preset-Daten auf SmartCard speichern können.

Schieben Sie die YELLOWTEC SmartCard in den *Card Slot* ein. Beachten Sie dabei bitte, dass der graue Doppelpfeil der Karte oben liegt und nach vorn zum Gerät zeigt (Chip liegt unten).

Nach dem Einführen der Karte blinkt die LED der zuvor angewählten Preset-Taste, um anzuzeigen, dass die SmartCard erkannt, aber noch keines ihrer Presets geladen wurde. Zu diesem Zeitpunkt ist noch das bisherige Preset aktiv.

Mit den drei *Preset Recall*-Tasten haben Sie jetzt Zugriff auf die drei Presets, die auf der SmartCard gespeichert sind (siehe Hinweis oben). Wählen Sie eines der drei Karten-Presets an. Das Display zeigt nun in der oberen Zeile den Namen des Kartenhalters (bzw. die gespeicherte Eingabe im Auslieferungszustand) und darunter den Namen des Presets.

Nach Herausziehen der SmartCard blinkt wiederum die LED des zuletzt geladenen Presets, um anzuzeigen, dass Sie jetzt wieder auf die internen Presets zugreifen können. Zu diesem Zeitpunkt ist allerdings noch das zuletzt von der SmartCard geladene Preset aktiv. Drücken Sie eine der drei Tasten, um eines der internen Presets zu laden.

Hinweis: Das Verhalten des Prozessors beim Einführen einer SmartCard ist innerhalb der Konfigurations-Software VIP*con* einstellbar. Auf Wunsch kann VIP*digital* dort auch so konfiguriert werden, dass beim Einführen der Karte *unmittelbar* auf ein neues Preset umgeschaltet wird.

3.5 Die Enter-Taste

Mit der grünen Taste schalten Sie das Gerät kurzzeitig in den *Enter-Modus* um. Hier können Sie verschiedene globale Systemoptionen Ihres VIP*digital* einstellen, die unabhängig vom jeweils geladenen Preset relevant sind. Dazu gehören unter anderem die Betriebsart der oberen Pegelanzeige (*Level Indicator*), die Zuordnung der drei Presets, die unmittelbar auf der Frontplatte geladen werden können, sowie der Display-Kontrast.

Wenn Sie die *Enter*-Taste gedrückt haben, zeigt VIP*digital* durch schnelles Blinken der LED über der Taste den *Enter-Modus* an. Wenn Sie nun keine weiteren Eingabe vornehmen, wird der Modus nach einigen Sekunden beendet und VIP*digital* befindet sich wieder im normalen Betriebsmodus. Nähere Einzelheiten finden Sie später im Kapitel Gerätebeschreibung, Thema Der Enter-Modus.

3.6 Erste Audio-Anschlüsse

Wenn Sie nicht nur sehen, sondern für einen kurzen Test auch hören möchten, wie die Presets arbeiten, können Sie ein Analogsignal mit Line-Pegel (CD-Player, Mischpult-Ausgang etc., vorzugsweise Sprache) an den *Analog Input 1* anschließen.

Der VIP*digital* ist zwar in erster Linie ein Prozessor für Mikrofonsignale. Die internen Presets sind jedoch im Auslieferungszustand des Gerätes aus Sicherheitsgründen mit einer Vorverstärkung (Gain) von 0 dB konfiguriert, um Rückkopplungen und Übersteuerungen bei der Inbetriebnahme zu verhindern. Zudem ist die Phantomspeisung in den Default-Presets abgeschaltet.

Natürlich können Sie die Vorverstärkung mit Hilfe der Windows-Software VIP*remote* später jederzeit Ihren individuellen Bedürfnissen anpassen.

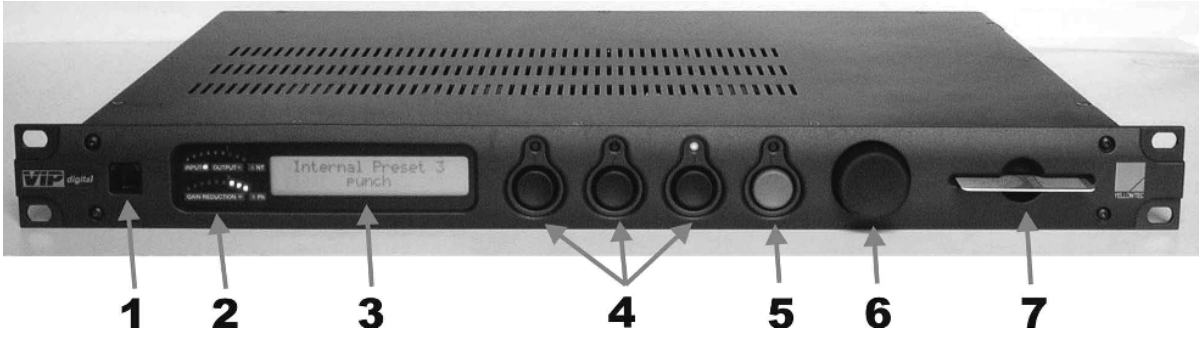
Hier die empfohlene Vorgehensweise für ein kurzes Test-Setup:

1. Verbinden Sie eine analoge Line-Quelle mit dem XLR-Eingang *Analog Input 1* auf der Geräte-Rückseite.
2. Verbinden Sie die Analogausgänge *Analog Left Out/Right Out* mit den Line-Eingängen eines Mischpultes oder einer Abhöranlage.
3. Betätigen Sie abwechselnd die *Preset Recall*-Tasten 1, 2 und 3 und achten Sie auf die klanglichen Unterschiede.

Hinweis: Das verwendete Line Signal sollte Studiopegel aufweisen. Die Einstellungen einiger Audio Module wie Kompressor und Expander sind pegelabhängig. Sie können den Eingangspegel an der oberen LED-Aussteuerungsanzeige auf der Geräte-Frontplatte kontrollieren.

4 GERÄTEBESCHREIBUNG

4.1 Frontpanel



4.1.1 Remote Control RJ12 (1)

Diese Buchse ist eine serielle RS232-Schnittstelle im RJ12-Steckerformat zum Anschluss Ihres Steuer-PCs. Sie kann alternativ zur rückseitigen Remote Control D-Sub RS232 Schnittstelle verwendet werden.

Details dazu finden Sie im Abschnitt Verbindung zum Computer. Die Pin-Belegung finden Sie im Kapitel Technische Zeichnungen/ Beschreibungen, Pin Out Table.

Sie bietet sich an, um einen ins Rack eingebauten VIP*digital* zeitweise mit Ihrem PC zu verbinden. So haben Sie beispielsweise mit einem Laptop schnellen Zugriff auf fest eingebauten Geräte.

Ihr Händler bietet als Zubehör einen Adapter auf einen 9poligen D-Sub-Stecker an, um PCs mit herkömmlichen seriellen Schnittstellenbuchsen anzuschließen.

Hinweis: Ab Version 4.0 sind beide seriellen Schnittstellen (RJ12 und D-Sub Format) funktionsidentisch.

4.1.2 Level Indicators (2)

Hier finden Sie zwei bogenförmige LED-Instrumente mit jeweils 9 Segmenten.

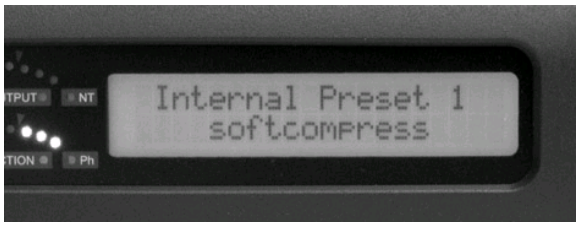
Das obere Instrument zeigt wahlweise den Eingangs- oder den Ausgangspegel des Prozessors an. Die Umschaltung erfolgt über den Menüpunkt Meter Mode im Enter-Modus; die aktuelle Anzeigeart (Input oder Output) wird unter dem Instrument durch zwei LEDs dargestellt. Die Referenzpegel-0dB-Markierung befindet sich zwischen dem 6. und 7. Segment (nur Pegeltendenzanzeige).

Das untere LED-Instrument zeigt die von den Dynamik-Funktionen des Prozessors ausgeführte Pegelreduktion relativ zum Eingangspegel an. Die 0 dB-Position dieses Instrumentes liegt rechts (alle LEDs aus).

Rechts neben den beiden LED-Instrumenten befinden sich zwei weitere Einzel-LEDs:

- *NT* (Netzwerktechnik) leuchtet auf, wenn das Gerät in Echtzeit über die VIP*remote*-Software von Ihrem PC gesteuert wird.
- *Ph* leuchtet auf, wenn die Phantomspeisung des aktiven Eingangs eingeschaltet ist.

4.1.3 Function Display (3)



Das Display dient zur Anzeige des aktiven Presets sowie zur Darstellung der verschiedenen Menü-Optionen im Enter-Modus.

Ist eines der internen Presets aktiv, so zeigt das Display in der oberen Zeile hinter *Internal Preset* die Nummer des geladenen Presets und in der unteren Zeile seinen Namen an.

Wird eine SmartCard in den Card Slot eingeführt, so zeigt die obere Display-Zeile den Namen des Karteninhabers an, während in der unteren Zeile der Name des noch aktiven internen Presets sichtbar bleibt. Gleichzeitig blinkt die LED der aktiven Preset-Taste. Wird eines der Presets auf der SmartCard durch Drücken einer Preset Recall-Taste geladen, so zeigt die untere Zeile des Displays den Namen des nun aktivierten Karten-Presets an.

Hinweis: Das Verhalten des Prozessors beim Einführen einer SmartCard ist innerhalb der Konfigurations-Software VIP*con* einstellbar. Auf Wunsch kann VIP*digital* dort auch so konfiguriert werden, dass beim Einführen der Karte unmittelbar auf ein neues Preset umgeschaltet wird.

Wird der Enter-Modus durch Betätigen der grünen Enter-Taste aktiviert, so dient das Display zur Menüführung durch die verschiedenen Optionen dieser Betriebsart.

4.1.4 Preset Recall (4)

Diese drei Drucktasten dienen zum Anwählen des aktiven Presets. Ist keine SmartCard gesteckt, so werden mit den Tasten drei vordefinierte Presets geladen. Welche der 100 Presets des VIP*digital* dies sind, können Sie über den Menüpunkt Assign Preset im Enter-Modus (grüne Taste) frei bestimmen (im Auslieferzustand sind es die ersten 3 Presets).

Ist eine SmartCard gesteckt, so wählen Sie mit den *Preset Recall*-Tasten die drei auf der Karte gespeicherten Presets unmittelbar an.

Über jeder der drei Tasten ist eine rote LED, die anzeigt, dass das betreffende Preset aktiv ist. Nach Einstecken oder Herausziehen einer SmartCard blinkt die LED des zuletzt geladenen Presets. Auf diese Weise zeigt der Prozessor an, dass zur Zeit noch das bisherige Preset aktiv ist, beim nächsten Drücken einer Preset Recall-Taste aber das neue Speichermedium (interner Speicher oder SmartCard) ausgelesen wird.

4.1.5 Enter (5)

Mit der Enter-Taste aktivieren Sie den Enter-Modus. Hier können Sie verschiedene Preset unabhängige Funktionen des Prozessors konfigurieren. Nach dem Drücken der Taste zeigt das Display in der oberen Zeile *select ACTION* und darunter zunächst *ESCAPE* an. Gleichzeitig blinkt die LED der Enter-Taste. Wenn Sie nun keine weitere Eingabe vornehmen, wird der Modus nach einigen Sekunden beendet und VIP*digital* befindet sich wieder im normalen Betriebsmodus. Durch Drehen des rechts neben der Enter-Taste angeordneten Selector-Knopfes wählen Sie die verschiedenen Menü-Optionen des Enter-Modus an. Nähere Hinweise dazu finden Sie im Abschnitt Enter-Modus.

4.1.6 Selector (6)

Der Selector ist ein rastender Endlos-Drehgeber, der zur Anwahl und Einstellung der Menü-Optionen im Enter-Modus verwendet wird. Er besitzt eine zusätzliche Druckfunktion, die mit der Funktion der Enter-Taste identisch ist. Sie können also den Enter-Modus auch durch Drücken des Selectors erreichen und dort auf gleiche Weise Menüpunkte auswählen (siehe Enter-Modus).

4.1.7 Card Slot (7)

Der Card Slot ist ausschließlich zur Aufnahme der für den VIP*digital* vorgesehenen SmartCard von Yellowtec bestimmt. Bitte verwenden Sie keine anderen Speichermedien. Beachten Sie, dass der graue Doppelpfeil der Karte wie in der nebenstehenden Abbildung gezeigt oben liegt und nach vorn zum Gerät zeigt (Chip liegt unten).

Wird eine SmartCard in den *Card Slot* eingeführt, so zeigt die obere Display-Zeile den Namen des Karteninhabers an, während in der unteren Zeile der Name des noch aktiven internen Presets sichtbar ist. Gleichzeitig blinkt die LED der aktiven Preset-Taste. Wird eines der Presets auf der SmartCard durch Drücken einer Preset Recall-Taste geladen, so zeigt die untere Zeile des Displays den Namen des nun aktivierten Karten-Presets an.

Hinweis: Das Verhalten des Prozessors beim Einführen einer SmartCard ist innerhalb der Konfigurations-Software VIP*con* einstellbar. Auf Wunsch kann VIP*digital* dort auch so konfiguriert werden, dass beim Einführen der Karte unmittelbar auf ein neues Preset umgeschaltet wird.

4.2 Der Enter-Modus

Der Enter-Modus wird wahlweise mit der grünen Enter-Taste oder durch Drücken des rechts daneben angeordneten Selector-Drehknopfes aktiviert. In diesem Modus können Sie verschiedene Preset unabhängige Funktionen des Prozessors konfigurieren, die über ein Menüsystem zugänglich sind (siehe unten).

Nach dem Drücken der Taste zeigt das Display in der oberen Zeile *select ACTION* und darunter zunächst *ESCAPE* an. Gleichzeitig blinkt die LED der Enter-Taste. Durch Drehen des Selector-Knopfes erreichen Sie die verschiedenen Menü-Optionen im Enter-Modus. Haben Sie den gewünschten Menüpunkt ausgewählt, so wird dieser durch nochmaliges Drücken auf Enter oder den Selector aktiviert. Jetzt kann der gewählte Parameter durch Drehen des Selectors editiert werden.

Hinweis: Wenn VIP*digital* nach Aktivieren des Enter-Modus etwa 5 Sekunden lang keine Eingabe registriert, wird der Enter-Modus automatisch verlassen und das Gerät befindet sich wieder im normalen Betriebsmodus.

4.2.1 Assign Preset

Im Auslieferzustand sind die ersten 3 der im VIP*digital* gespeicherten 100 internal Presets auf der Frontplatte über die Preset Recall-Tasten unmittelbar anwählbar.

Mit dieser Funktion können Sie diese Auswahl ändern.

1. Ziehen Sie eine etwa gesteckte SmartCard heraus und drücken Sie die Preset Recall-Taste, der Sie ein neues Preset zuweisen möchten.
2. Drücken Sie die grüne Enter-Taste oder den Selector-Knopf, um in den Enter-Modus zu wechseln. Im Display erscheint die Meldung *select ACTION* und darunter *ESCAPE*.
3. Drehen Sie den Selector nach rechts, um den Menüpunkt *ASSIGN PRESET* zu erreichen.
4. Bestätigen Sie die Wahl durch Drücken der Enter-Taste oder des Selectors.
5. Wählen Sie durch Drehen des Selectors dasjenige Preset an, das der unter Punkt 1) angewählten Preset Recall-Taste zugewiesen werden soll. Die entsprechende LED blinkt.
6. Bestätigen Sie die Zuordnung durch Drücken der neu definierten Preset Recall-Taste. Die LED leuchtet jetzt konstant. Die obere Zeile des Displays zeigt nun die Nummer, die untere den Namen des neu zugewiesenen Presets an.
7. Beenden Sie den Enter-Modus durch Wechsel auf den Menüpunkt *ESCAPE* und Drücken der Enter-Taste - oder warten Sie einfach, bis den Enter-Modus automatisch verlassen wird.

Hinweis: Die in diesem Menüpunkt vorgenommenen Änderungen werden in einem gepufferten Speicher abgelegt. Ist das Gerät länger als 24 Stunden ausgeschaltet oder vom Netz getrennt, kehrt das Gerät in den Auslieferzustand (s.o.) zurück.

Hinweis: Die Zuordnung der auf einer SmartCard gespeicherten Presets zu den Preset Recall-Tasten ist nicht am Gerät selbst veränderbar, sondern nur über die VIP*remote*-Software.

4.2.2 Meter Mode

In diesem Menüpunkt schalten Sie den oberen Level Indicator zwischen der Anzeige des Eingangs- und des Ausgangspegels um. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Drücken Sie die grüne Enter-Taste oder den Selector-Knopf, um in den Enter-Modus zu wechseln. Im Display erscheint die Meldung *select ACTION* und darunter *ESCAPE*.
2. Drehen Sie den Selector nach rechts, bis Sie den Menüpunkt *METER MODE* erreichen.
3. Bestätigen Sie die Wahl durch Drücken der Enter-Taste oder des Selectors.
4. Schalten Sie das Pegelinstrument durch Drehen des Selectors zwischen *Input Meter* und *Output Meter* um. Die entsprechende Status-LED unter dem Level Indicator leuchtet auf.

5. Warten Sie einige Sekunden, bis der Enter-Modus automatisch verlassen wird, oder gehen Sie durch Drücken von *ENTER* im Menüsystem eine Ebene höher, um einen anderen Menüpunkt anzuwählen.

Hinweis: Die in diesem Menüpunkt vorgenommenen Änderungen werden in einem gepufferten Speicher abgelegt. Ist das Gerät länger als 24 Stunden ausgeschaltet oder vom Netz getrennt, kehrt das Gerät in den Auslieferzustand (s.o.) zurück.

4.2.3 State

Dieser Menüpunkt dient in der aktuellen Software-Version ausschließlich zur Anzeige der gültigen Abtastrate (44,1 oder 48 kHz). Eingaben sind hier nicht möglich. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Drücken Sie die grüne Enter-Taste oder den Selector-Knopf, um in den Enter-Modus zu wechseln. Im Display erscheint die Meldung *select ACTION* und darunter *ESCAPE*.
2. Drehen Sie den Selector nach rechts, bis Sie den Menüpunkt *STATE* erreichen.
3. Bestätigen Sie die Wahl durch Drücken der Enter-Taste oder des Selectors. Lesen Sie die angezeigte Abtastrate ab.
4. Warten Sie einige Sekunden, bis der Enter-Modus automatisch verlassen wird, oder gehen Sie durch Drücken von ENTER im Menüsystem eine Ebene höher, um einen anderen Menüpunkt anzuwählen.

Hinweis: Die in diesem Menü vorgenommenen Änderungen werden in einem gepufferten Speicher abgelegt. Ist das Gerät länger als 24 Stunden ausgeschaltet oder vom Netz getrennt, kehrt das Gerät in den Auslieferzustand (s.o.) zurück.

4.2.4 Contrast

Diese Option dient zur Einstellung des Display-Kontrasts. Der Regelbereich beträgt 0 bis 100%. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Drücken Sie die grüne Enter-Taste oder den Selector-Knopf, um in den Enter-Modus zu wechseln. Im Display erscheint die Meldung *select ACTION* und darunter *ESCAPE*.
2. Drehen Sie den Selector nach rechts, bis Sie den Menüpunkt *CONTRAST* erreichen.
3. Bestätigen Sie die Wahl durch Drücken der Enter-Taste oder des Selectors. Drehen Sie den Selector, bis das Display einen für Sie angenehmen Kontrast aufweist. Schauen Sie dabei in einem Blickwinkel auf das Display, der auch später im praktischen Einsatz relevant ist.
4. Warten Sie einige Sekunden, bis der Enter-Modus automatisch verlassen wird, oder gehen Sie durch Drücken von ENTER im Menüsystem eine Ebene höher, um einen anderen Menüpunkt anzuwählen.

Hinweis: Die in diesem Menüpunkt vorgenommenen Änderungen werden in einem gepufferten Speicher abgelegt. Ist das Gerät länger als 24 Stunden ausgeschaltet oder vom Netz getrennt, kehrt das Gerät in den Auslieferzustand (s.o.) zurück.

4.2.5 Escape

Diese Option dient zum Verlassen des Enter-Modus'. Wählen Sie den Menüpunkt durch Drehen des Selectors an und drücken Sie die Enter-Taste oder den Selector. Der Enter-Modus wird verlassen und die LED über der Enter-Taste erlischt.

4.3 Backpanel

4.3.1 Stromversorgung (A)

Links auf der Geräterückseite befinden sich ein Kaltgeräte-Anschluss für die Netzversorgung und ein Netzschalter. Schließen Sie VIP*digital* an Ihre örtliche Netzspannung an. Das Gerät ist mit einem getakteten Netzteil ausgerüstet und lässt sich ohne Umschaltung an 90 bis 240 Volt Wechselspannung betreiben.

Beachten Sie bitte stets die örtlichen Sicherheitsvorschriften! Lesen Sie auch die Sicherheitshinweise weiter unten!

Bitte beachten Sie auch, dass VIP*digital* nur über den Netzschalter auf der Geräterückseite stromlos geschaltet wird! Vor Öffnen des Gehäuses ist in jedem Fall der Netzstecker zu ziehen!

4.3.2 Audio-Anschlüsse

VIP*digital* ist ein digitaler Signalprozessor mit Mono-Eingang und Stereo-Ausgängen. Die Anwahl des aktiven Eingangs (*Analog In 1*, *Analog In 2*, *Digital L* oder *Digital R*) erfolgt in der Windows®-Software VIP*remote* und ist Bestandteil des angewählten Audio-Presets.

Das Pegelniveau der analogen und digitalen Ein- und Ausgänge bezogen auf den internen digitalen Signalpegel lässt sich innerhalb der Konfigurations-Software VIP*con* mit den Optionen Input Levels und Output Levels einstellen. Die Eingangsverstärkung der analogen und digitalen Signaleingänge lässt sich zusätzlich über das Input-Modul der VIP*remote*-Software in Echtzeit der Signalquelle anpassen und in Presets ablegen.

Alle Signalausgänge können gleichzeitig genutzt werden.

Weitere Details zu den Audio-Anschlüssen finden Sie im Kapitel Technische Zeichnungen/ Beschreibungen, Abschnitte Technische Daten und PinOut Table.

4.3.2.1 Analog In 1 und 2

(Con 3 / Con 4)

Diese beiden Analogeingänge im XLR-Format sind elektronisch symmetrisch ausgeführt und eignen sich gleichermaßen zum Anschluss von Mikrofonen und von hochpegeligen Line-Signalquellen. Die Vorverstärkung der Eingänge und die für Mikrofonbetrieb anwählbare Phantomspeisung werden über das Input-Modul der VIP*remote*-Software in Echtzeit gesteuert bzw. sind Bestandteil des angewählten Audio-Presets.

4.3.2.2 Analog Left Out und Right Out

(Con 5 / Con 6)

Diese beiden Analogausgänge im XLR-Format sind elektronisch symmetrisch ausgeführt und führen das Stereo-Ausgangssignal des Prozessors als Leitungspegel. Das Pegelniveau der Analogausgänge ist über die Option Output Levels innerhalb der Konfigurations-Software VIP*con* einstellbar.

4.3.2.3 Analog Hybrid-Out

(Con 7)

Dieser Analogausgang im XLR-Format ist elektronisch symmetrisch ausgeführt und führt Leitungspegel. Das Pegelniveau des Ausgangs ist über die Option Output Levels innerhalb der Konfigurations-Software VIP*con* einstellbar.

Der Hybrid-Ausgang führt das „trockene“ Eingangssignal des Prozessors nach der Quellenanwahl und Pegelanpassung, aber **vor** der anschließenden „Effekt“-Signalbearbeitung mit EQ, Kompressor und anderen Modulen. Nutzen Sie diesen Ausgang beispielsweise dazu, einem angeschlossenen Telefon-Hybrid im Sinne einer möglichst optimalen Funktionsweise ein unkomprimiertes und unbearbeitetes Signal zu zuführen.

4.3.2.4 Digital AES/EBU-Sync/In

(Con 8)

Dieser Digital-Eingang entspricht dem AES/EBU-Standard und kann als Signaleingang wie auch für die externe Synchronisation des Prozessors verwendet werden. Da VIP*digital* ausschließlich einkanalige Eingangssignale verarbeitet, wählen Sie bitte bei der Verwendung des digitalen Signaleingangs im Input-Modul der VIP*remote*-Software aus, welches der beiden Signal (L oder R) des zweikanaligen AES/EBU-Eingangs im Prozessor bearbeitet werden soll.

Über die Option Synchronisation innerhalb der Konfigurations-Software VIP*con* lässt sich festlegen, ob VIP*digital* intern getaktet oder extern über das an dieser Buchse anliegende Digital-Signal (Audiosignal oder AES-Leerrahmen) synchronisiert werden soll. Da der Digitaleingang mit einem integrierten Abtastratenwandler (SRC) ausgestattet ist, kann der Prozessor auch bei Verarbeitung digitaler Audiosignale intern getaktet werden.

4.3.2.5 Digital AES/EBU-Out

(Con 9)

Dieser Digital-Ausgang entspricht dem AES/EBU-Standard und führt das Stereo-Ausgangssignal des Prozessors. Das Pegelniveau der Digitalausgänge ist über die Option Output Levels innerhalb der Konfigurations-Software VIP*con* einstellbar.

Hinweis: VIP*digital* ist zwar ein 1-kanaliger Prozessor, aber das Reverb Modul liefert am Ausgang ein Stereosignal. Daher ist der AES/EBU Ausgang im Stereoformat ausgeführt.

4.3.3 Remote Control

4.3.3.1 Remote Control D-Sub

(Con 1)

Diese Buchse ist eine serielle RS232-Schnittstelle im D-Sub Steckerformat zum Anschluss Ihres Steuer-PCs. Sie kann alternativ zur frontseitigen Remote Control RJ12 Schnittstelle verwendet werden.

Details dazu finden Sie im Abschnitt Verbindung zum Computer. Die Pin-Belegung finden Sie im Kapitel Technische Zeichnungen/Beschreibungen, Pin Out Table.

Hinweis: Ab Version 4.0 sind beide seriellen Schnittstellen (RJ12 und D-Sub Format) funktionsidentisch.

4.3.3.2 Control-Out/In

(Con 2)

Diese Steuerschnittstelle ist als 15poliger D-Sub-Verbinder (DB15) ausgeführt und beinhaltet Trigger-Ausgänge und -Eingänge (GPOs und GPIs) für externe Steuerungsaufgaben. Die Pin-Belegung finden Sie im Kapitel Technische Zeichnungen/Beschreibungen, Pin Out Table.

4.3.3.3 Technische Daten Control-Out/In (GPO/GPI)

GPO: Die Ausgänge sind vom Typ OPEN COLLECTOR.

Ist der Ausgang aktiv, schaltet er nach 0V durch, im nicht aktiven Zustand ist er hochohmig.

Schließen Sie nur Verbraucher an, deren Strom auf max. 50mA begrenzt ist und deren Spannungspotential im Bereich 0V...30V liegt.

Für einfache Steueranwendungen stellt VIP*digital* die Hilfsspannungen 5V und 12V zur Verfügung, die Sie mit Einschränkungen für solche Zwecke nutzen können.

WICHTIG: Aus den Hilfsspannungen dürfen maximal 100mA entnommen werden. Nutzen Sie diese Hilfsspannungen nicht, um Verbraucher zu steuern, über die Störungen zurück ins Gerät kommen könnten. Führen Sie diese Hilfsspannungen nicht über lange Kabelwege.

UNSACHGEMÄSSER UMGANG MIT DEN HILFSSPANNUNGEN ODER KURZSCHLUSS KANN ZU FUNKTIONSSTÖRUNGEN UND BESCHÄDIGUNGEN IHRES VIP*digital* FÜHREN.

GPI: Die Eingänge sind C-MOS kompatibel.

Soll der Eingang aktiviert werden, muss eine Verbindung nach 0V geschaffen oder eine Spannung kleiner als +1V angelegt werden.

Bleibt der Eingang offen oder wird eine Spannung zwischen +3,5V...+12V angelegt, ist der Eingang nicht aktiv.

WICHTIG: Es dürfen nur Spannungen im Bereich von 0V ... +15 V angelegt werden.

NICHTBEACHTEN DER ZULÄSSIGEN EINGANGSSPANNUNG KANN ZU FUNKTIONSSTÖRUNG UND BESCHÄDIGUNG IHRES VIP*digital* FÜHREN.

Hinweis: Anschlussbeispiele finden Sie unter GPI/GPO Schaltungsbeispiele im Kapitel TECHNISCHE ZEICHNUNGEN/BESCHREIBUNGEN.

5 SOFTWARE INSTALLATION

Sie benötigen zur Installation des VIP*digital* Software-Pakets einen PC mit Windows 95 oder höher.

Sollten Sie bereits (ältere) Versione(n) von VIP*digital* Software auf Ihrem Rechner installiert haben, empfehlen wir, zugehörige Verknüpfungen zu löschen oder umzubenennen. So können Sie sichergehen, dass Sie nicht versehentlich eine ältere Version aufrufen.

5.1 Installation von CD-ROM

Legen Sie die mitgelieferte CD-ROM ins CD-Laufwerk Ihres PCs und starten Sie im entsprechenden Ordner die Installationsroutine (*SETUP.EXE*). Die Software führt Sie bedienerfreundlich durch den Installationsprozess.

Alle benötigten Daten werden auf Ihren Computer kopiert. Es werden dabei keine Parameter Ihres Rechners verändert.

5.2 Installation von ZIP-Datei

Die neueste VIP*digital* Software Version finden Sie auf unserer Website http://www.yellowtec.com/ zum kostenlosen Download bereitgestellt.

Laden Sie die benötigten Daten, die wir in Form einer *ZIP*-Datei bereitstellen, auf Ihren PC.

Extrahieren Sie mit *WinZip* alle enthaltenen Dateien in einen neuen Ordner.

Hier finden Sie neben anderen Daten das Programm *SETUP.EXE*. Ein Doppelklick auf *SETUP.EXE* startet den Installationsprozess, durch den Sie automatisch geführt werden.

Dabei werden neue Ordner für die VIP*digital* Software angelegt und neue Verknüpfungen zum Starten der Programme und der Dokumentation erzeugt.

Das Update Ihres Windows PCs ist nach dem Durchlauf von *SETUP.EXE* abgeschlossen.

5.3 Info: Die Software-Komponenten von VIP*digital*

Bezeichnung	Dateiname	Speicherort	Funktion
VIP*con*	VIPcon.exe	Windows PC	Eingabe/Übertragung von Grundeinstellungen
VIP*remote*	VIPremote.exe	Windows PC	Steuern der Audio-Parameter / erstellen von Presets
Firmware	VIPfirmw402.vup	19“ Einheit	DSP-Firmware

(*402* steht für die bei Drucklegung aktuelle Version; kann ggfs. abweichen)

Applikation	... erzeugt ...	Dateityp	Dateiendung
VIP*con*	Konfigurationsdaten	VIP*digital* Configuration file	.DVP
VIP*remote*	Internal Preset Datei	VIP*digital* Presets (100 Presets)	.VIP
VIP*remote*	SmartCard Preset Datei	VIP*digital* Presets (3 Presets+Name)	.VSM
VIP*remote*	Preset Datei	VIP*digital* einzelnes Preset	.VPR

Alle 3 Komponenten - VIP*con*, VIP*remote* und die *Firmware* – müssen der aktuellen Programmversion zugehören. Nur dann steht Ihnen die Funktionalität von VIP*digital* voll zur Verfügung.

6 VERBINDUNG ZUM COMPUTER

6.1 Installation der Verbindung

Um die beiden zum Lieferumfang des VIP*digital* gehörenden Applikationen VIP*con* und VIP*remote* nutzen zu können, müssen Sie zunächst eine serielle Verbindung zwischen dem Ihrem VIP*digital* und Ihrem PC herstellen.

Verwenden Sie hierzu das beiliegende serielle Kabel. Verbinden Sie eine freie serielle Schnittstelle an Ihrem PC mit der RS232-Buchse auf der Geräterückseite.

Alternativ können Sie auch die serielle Schnittstelle auf der Frontseite (RJ12) des VIP*digital* verwenden - beispielsweise für die temporäre Verbindung mit einem Laptop, wenn der Prozessor in ein 19“-Rack eingebaut ist. Ihr Händler bietet als Zubehör einen Adapter auf einen 9poligen D-Sub-Stecker an, um PCs mit herkömmlichen seriellen Schnittstellenbuchsen anschließen zu können.

Falls Ihr PC nicht über eine serielle Schnittstelle verfügt (dies ist inzwischen bei zahlreichen Laptops der Fall), können Sie einen marktüblichen USB-seriell Konverter verwenden.

6.2 Start der Programme

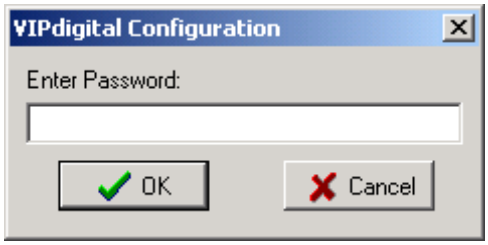
1. Stellen Sie sicher, dass die serielle Verbindung besteht (s.o.).

2. Falls VIP*digital* Applikationen geöffnet sind (im off-line Modus), beenden Sie diese.

3. Starten Sie VIP*con* oder VIP*remote.*

4. Nur für VIP*con* (übergehen Sie diesen Punkt für VIP*remote*):

   VIP*con* verfügt über einen Passwortschutz. Nach dem Start erscheint ein Dialogfenster. Geben Sie das Default-Passwort dvp ein und klicken Sie auf „OK“. Weitere informationen zum VIPcon Passwortschutz finden Sie unter Change Password

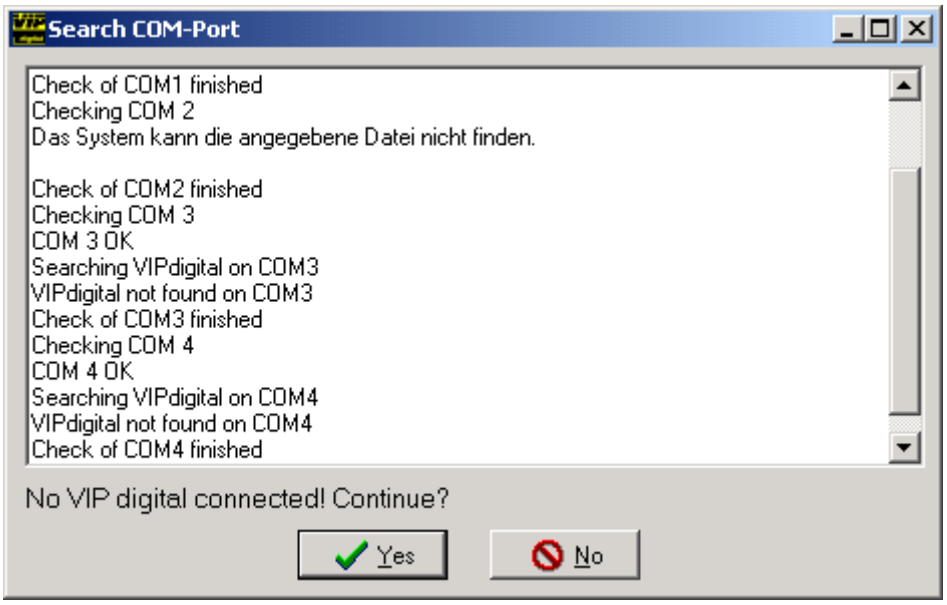


5. Fertig! Das VIP*con* oder VIP*remote* Programmfenster erscheint. Nun können Sie ...
   - eine Grundkonfiguration in VIP*con* eingeben und so Ihren VIP*digital* optimal in Ihre Studioperipherie einpassen.
   - mit VIP*con* die Firmware Ihres VIP*digital* auf den neuesten Stand bringen
   - mit VIP*remote* die Audio-Parameter Ihres VIPdigital in Echtzeit steuern.
   - in VIP*remote* Presets erzeugen, in denen alle Audio-Parameter enthalten sind. Laden Sie diese Presets auf Ihren VIP*digital*, auf SmartCard oder speichern Sie sie in Ihrem PC.

In den Kapiteln VIP*con* – DIE KONFIGURATIONS-SOFTWARE, VIP*remote* – DIE REMOTE-SOFTWARE und VIP*digital* UPDATEN finden Sie ausführliche Anleitungen dazu.

6.3 Problemlösungen

Falls VIP*con* oder VIP*remote* beim Programmstart keine Verbindung zu Ihrem VIP*digital* aufbauen können, erscheint folgendes Diallogfenster:



Hinweis: Textinhalt des Fensters kann je nach Betriebssystem abweichen

Hinweis: Wenn Sie auf „YES“ klicken, startet das Programm im off-line Modus.

Klicken Sie auf „NO“, wenn Sie in den on-line Modus wechseln möchten und gehen Sie die folgenden Schritte durch:

- Prüfen Sie, ob die serielle Verbindung korrekt installiert ist
- Prüfen Sie, ob Ihr VIP*digital* eingeschaltet ist.
- Da die Applikationen die seriellen Ports (COM-Ports) nur beim Start abfragen, bedenken Sie, dass die Verbindung installiert sein muss, bevor Sie VIP*con* oder VIP*remote* starten.
- Prüfen Sie, ob die seriellen Ports Ihres PC nicht durch andere Applikationen belegt sind.
- VIP*con* und VIP*remote* können im off-line Modus gleichzeitig aktiv sein. Sie kollidieren aber im on-line Modus, da beide versuchen, auf den angeschlossenen VIP*digital* zu zugreifen. Beenden Sie ggfs. beide Applikationen und starten Sie die, mit der Sie zuerst arbeiten möchten.
- Die normale Start-Routine von VIP*con* und VIP*remote* fragt nur die seriellen Schnittstellen COM1 ... COM4 ab. Falls Ihr VIP*digital* an einer höheren Schnittstelle angeschlossen ist, fahren Sie fort wie in COM Ports zuweisen beschrieben.
- Falls Sie einen USB-seriell Konverter verwenden, prüfen Sie ob der zugehörige Treiber COM-Ports mit Bezeichnungen höher als COM4 emuliert. Falls dies der Fall ist, fahren Sie fort wie in COM Ports zuweisen beschrieben.

Starten Sie anschließend VIP*con* bzw. VIP*remote* erneut.

6.4 COM Ports zuweisen

Falls Ihr VIP*digital* an einem COM Port höher als COM4 betrieben werden soll, oder wenn Sie VIP*digital* an einem fest definierten COM Port betreiben möchten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Beenden Sie VIP*con*/VIP*remote*
2. Öffnen Sie in Windows Explorer den Yellowtec VIP*digital* Programmordner.
3. Erstellen Sie ein(e) Verknüpfung(en) von VIP*con*.exe bzw. VIP*remote*.exe
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Verknüpfung und wählen Sie den Eintrag „Eigenschaften“.
5. In dem daraufhin erscheinenden Dialogfenster finden Sie den Eintrag „Ziel“. Ohne an dem bestehenden Eintrag etwas zu ändern, hängen Sie an das Ende folgende Eingabe an: -com #

   # steht für die gewünschte COM Port Nummer

   Achten Sie darauf, dass vor dem Bindestrich und vor der Nummer eine Leerstelle ist.
6. Klicken Sie auf „Übernehmen“, dann auf „OK“.
7. Nicht erforderlich, aber ratsam: Benennen Sie die Verknüpfung entsprechend Ihren Eingaben um, z.B. „VIP*remote*_COM7“ oder „VIP*con*_COM11“.
8. Ein Doppelklick auf eine solche Verknüpfung startet die entsprechende Applikation und unterbindet die normale Startroutine, bei der die ersten 4 COM Ports abgefragt werden. Nun wird nur der angegebene COM Port abgefragt. Die maximale COM Port Nummer ist abhängig vom Windows Betriebssystem. Aktuelle Systeme sollten Nummern bis 128 problemlos verarbeiten.

6.5 Arbeiten mit mehreren VIP*digital* an einem PC

Wir setzen an diesem Punkt voraus, dass Sie sich mit dem vorangegangenen Punkt COM Ports zuweisen vertraut gemacht haben.

Im folgenden Beispiel wird erläutert, wie Sie 3 VIP*digital* mit 3 VIP*remote* Programmfenstern bedienen können.

1. Erzeugen Sie, wie unter Punkt COM Ports zuweisen beschrieben, 3 Verknüpfungen von VIP*remote*.exe. Ergänzen Sie die „Ziel“-Einträge so, dass die erste Verknüpfung COM1, die zweite COM2 und die dritte COM3 für die Port-Abfrage festlegt. Benennen Sie sie um in VIP*remote*_COM1, VIP*remote*_COM2 und VIP*remote*_COM3.
2. Verbinden Sie 3 VIP*digital* mit den COM Ports 1...3 Ihres PC.
3. Nach einem Doppelklick auf die Verknüpfung VIP*remote*_COM1 erscheint das VIP*remote* Programmfenster. Dieses Fenster ist dem an COM1 angeschlossenen VIP*digital* zugeordnet.
4. Nach einem Doppelklick auf die Verknüpfung VIP*remote*_COM2 erscheint ein weiteres VIP*remote* Programmfenster. Dieses Fenster ist dem an COM2 angeschlossenen VIP*digital* zugeordnet.
5. Nach einem Doppelklick auf die Verknüpfung VIP*remote*_COM3 erscheint ein drittes VIP*remote* Programmfenster, welches dem an COM3 angeschlossenen VIP*digital* zugeordnet ist.
6. 3 VIP*remote* Programmfenster steuern nun 3 VIP*digital*.

Ausgehend von diesem Beispiel verwenden Sie andere COM Port Nummern und verbinden Sie mehr als 3 VIP*digital*. Die maximale Anzahl gleichzeitig geöffneter Programmfenster sollte im Feld unter Praxisbedingungen ermittelt werden. Sie ist abhängig von der verwendeten PC Hardware, dem Betriebssystem und der Systemauslastung. Prüfen Sie in jedem Fall durch sorgfältige Tests die einwandfreie Funktion.

Verwenden Sie VIP*con* auf gleiche Weise!

7 VIP*con* - DIE KONFIGURATIONS-SOFTWARE

Dieses Kapitel wird Ihnen einen detaillierten Einblick in die Funktionsweise von VIP*con* vermittteln. Es wird vorausgesetzt, dass Sie mit dem Inhalt der Kapitel

- SOFTWARE INSTALLATION
- VERBINDUNG ZUM COMPUTER

vertraut sind. Sie haben das VIP*digital* Software Paket komplett installiert und die Verbindung zum Computer eingerichtet.

7.1 Programm starten und beenden

VIP*con* und VIP*remote* können im Off-line Modus gleichzeitig laufen, im On-line Modus jedoch nicht, da sie i.d.R. auf den gleichen angeschlossenen VIP*digital* zugreifen.

Beenden Sie also ggfs. VIP*remote* und wählen Sie an Ihrem PC den Startmenü-Eintrag „VIP*digital* > VIP*con*. Alternativ starten Sie das Programm durch Doppelklicken der Datei „VIPcon.exe“ aus dem Windows Explorer heraus. Der normale Installationspfad ist C:\Programme\Yellowtec\VIPdigital...

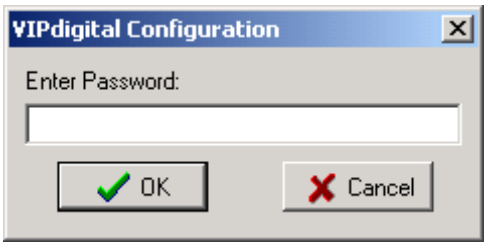
VIP*con* startet mit Standard Konfigurations-Eintragen. Durch Änderung der Einträge erstellen Sie eine Konfiguration nach Ihren Erfordernissen.

Zum Beenden von VIP*con* klicken Sie auf das X-Symbol in der rechten oberen Ecke oder wählen Sie die Option *Exit* im Menü *File* an.

7.2 Passwortschutz

VIP*con* verfügt über einen Passwortschutz.

Bei jedem Programmstart werden Sie aufgefordert, ein Passwort einzugeben.



Hinweis: Im Auslieferungszustand lautet das Passwort dvp

Weitere Informationen zum Thema Passwort finden Sie im Abschnitt Change Password..

7.3 Online-Betrieb

Es wird vorausgesetzt, dass eine serielle Verbindung zwischen Ihrem PC und Ihrem VIP*digital* eingerichtet ist. Falls dies nicht zutrifft, gehen Sie bitte zurück zum Kapitel VERBINDUNG ZUM COMPUTER.

Hinweis: Beachten Sie die Reihenfolge! Da VIP*con* nur beim Programmstart die seriellen Schnittstellen Ihres PCs überprüft, muss die Verbindung zwischen PC und VIP*digital* bestehen, **bevor** Sie VIP*con* starten.

VIP*con* dient zur Konfiguration Ihres VIP*digital*. Sie nehmen zunächst Grundeinstellungen vor und übertragen diese dann zum VIP*digital*.

Hinweis: Ihre Einstellungen werden erst übernommen, wenn Sie den Befehl Save to Unit anwählen.

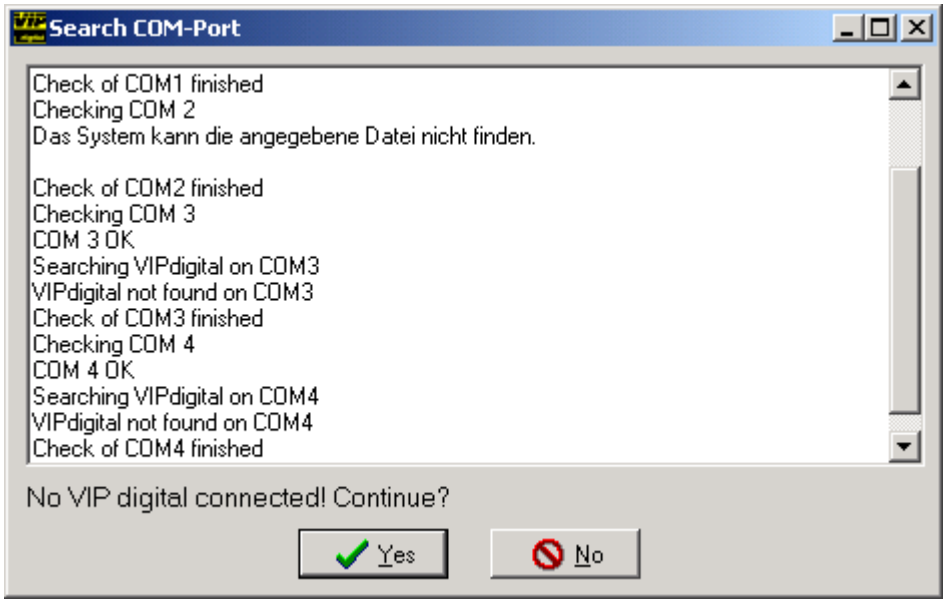
VIP*digital* speichert Ihre Einstellungen dann in seinem nichtflüchtigen Speicher.

Umgekehrt können Sie auch die in Ihrem VIP*digital* gespeicherte Konfiguration in VIP*con* laden, um sie zu kontrollieren oder zu editieren. Siehe dazu: Load from Unit)

7.4 Offline-Betrieb

Sie können mit VIP*con* auch offline arbeiten, also ohne angeschlossenen VIP*digital*-Prozessor.

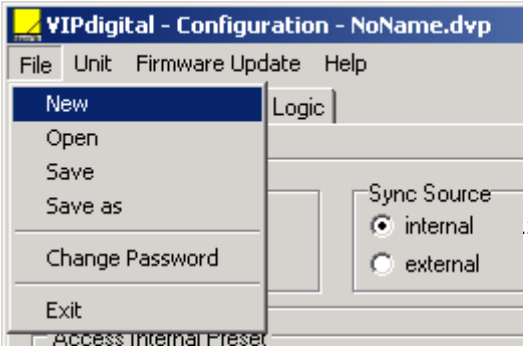
Beim Programmstart sucht VIP*con* an den seriellen Schnittstellenstellen ihres PC nach einem angeschlossenen VIP*digital*. Wenn kein VIP*digital* gefunden wurde, erscheint folgender Dialog (Der Textinhalt kann je nach PC und Betriebssystem variieren):



Wenn Sie in das Schaltfeld YES klicken, startet VIP*con* offline. Im Offline-Betrieb können Sie z.B. bereits Ihrem PC gespeicherte Konfigurations-Dateien (*.dvp) bearbeiten und erneut abspeichern.

Außerdem eignet sich diese Betriebsart zum Kennenlernen oder zu Demonstrationszwecken.

7.5 Menü: File



7.5.1 Untermenü: New

Zum Erstellen einer neuen Konfigurations-Datei wählen Sie *New*.

Falls Sie bereits eine Konfiguration geöffnet hatten, wird diese vom Programm geschlossen. Beim Erstellen einer neuen Konfiguration finden Sie Standard-Einträge vor, die Sie dann Ihren Anforderungen entsprechend ändern können.

Hinweis: Da die aktuelle Konfiguration bei der Anwahl von *New* geschlossen wird, vergessen Sie nicht, Änderungen vorher abzuspeichern (> Save; > Save as)!

7.5.2 Untermenü: Open

Öffnen Sie hiermit eine bestehende Konfigurations-Datei im dvp-Format (*.dvp). Zum Auffinden der Datei erscheint der normale Windows Dialog.

7.5.3 Untermenü: Save

Speichern Sie die aktuelle Konfiguration.

Falls Sie diese Konfiguration zum ersten Mal speichern, erscheint das Windows-Dialogfenster „Datei speichern unter...“. Geben Sie hier einen Namen für die Konfiguration ein und legen Sie den Speicherort fest. Der Suffix *.dvp wird automatisch an den Dateinamen angehängt.

7.5.4 Untermenü: Save as

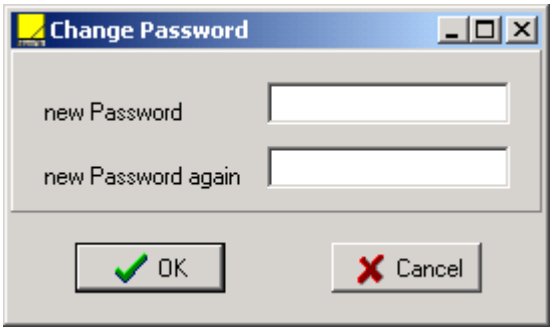
Bei Eingabe dieses Befehls erscheint das Windows-Dialogfenster „Datei speichern unter...“. Geben Sie hier einen Namen für die Konfiguration ein und legen Sie den Speicherort fest. Der Suffix *.dvp wird automatisch an den Dateinamen angehängt.

Hinweis: Nutzen Sie diesen Befehl, um eine Konfiguration unter mehreren Namen oder an verschiedenen Speicherplätzen abzuspeichern.

7.5.5 Untermenü: Change Password

VIP*digital* bietet einen Passwortschutz für die Konfigurations-Software.

Bei jedem Programmstart werden Sie aufgefordert, ein Passwort einzugeben.



Hinweis: Im Auslieferungszustand lautet das Passwort dvp

Ändern Sie das Passwort mit dem Befehl Change Password.

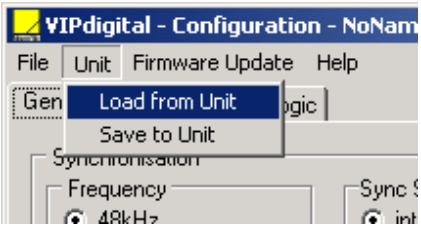
Nach der Eingabe Ihres neuen Passworts müssen Sie es durch wiederholte Eingabe bestätigen.

Wenn Sie VIP*digital* ohne Passwort nutzen möchten, lassen Sie im Fenster Change Password beide Eingabezeilen leer. Ab dem nächsten Programmstart wird kein Passwort mehr abgefragt.

7.5.6 Untermenü: Exit

Hiermit beenden Sie die Konfigurations-Software VIP*con*. Vergessen Sie nicht, Änderungen vor dem Beenden abzuspeichern.

7.6 Menü: Unit



Hinweis: Die Funktionen in diesem Menü betreffen den Datenaustausch zwischen VIP*digital* und PC. Hat die Konfigurations-Software beim Start keine Verbindung zu einem VIP*digital* finden können, sind diese Funktionen nicht verfügbar und das Menü erscheint grau.

Stellen Sie bei Bedarf eine Verbindung zwischen VIP*digital* und PC her und starten Sie die Konfigurations-Software neu (nur beim Start der Software werden die Schnittstellen abgefragt.).

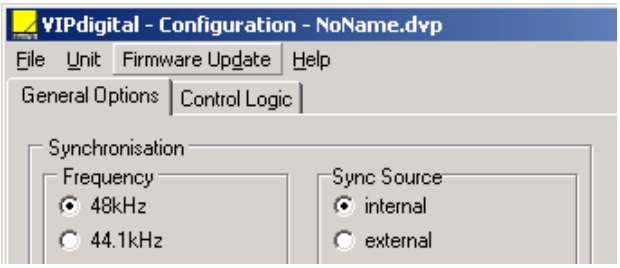
7.6.1 Untermenü: Save to Unit

Mit diesem Befehl übertragen Sie Ihre in der Konfigurations-Software eingestellten Parameter zu VIP*digital.* Ihre Konfiguration wird im internen Festspeicher von VIP*digital* nichtflüchtig gespeichert. Die vorher gespeicherten Daten werden hierbei überschrieben.

7.6.2 Untermenü: Load from Unit

Hiermit laden Sie eine im internen Festspeicher von VIP*digital* nichtflüchtig gespeicherte Konfiguration in die Konfigurations-Software. Hier kann sie bearbeitet und bei Bedarf wieder zurückgeladen werden, oder Sie speichern die Konfiguration als Datei im PC.

7.7 Menü: Firmware Update



Mit dieser Option können Sie die Betriebssoftware (Firmware) des VIP*digital* durch eine aktuellere Version ersetzen.

Hinweis 1: Die Funktion in diesem Menü betrifft den Datenaustausch zwischen VIP*digital* und PC. Hat die Konfigurations-Software beim Start keine Verbindung zu einem VIP*digital* finden können, ist diese Funktionen nicht verfügbar und das Menü erscheint grau.

Stellen Sie ggfs. eine Verbindung zwischen VIP*digital* und PC her und starten Sie die VIP*con* neu.

Hinweis 2: Eine ausführliche Update-Anleitung finden Sie im Kapitel VIP*digital* updaten.

Wir empfehlen dringend, das Firmware-Update nur durchzuführen, wenn Sie diese Update-Anleitung vollständig zur Kenntnis genommen haben.

Bitte schauen Sie außerdem von Zeit zu Zeit auf unsere Homepage unter http://www.yellowtec.com, ob ein neues Update für den VIP*digital* verfügbar ist.

Wählen Sie Firmware Update. Es erscheint das folgende Warnfenster auf dem PC-Bildschirm:

Hinweis: Durch die Übertragung ungeeigneter oder fehlerhafter Daten oder durch Unterbrechungen bei der Datenübertragung zur Base-Unit kann VIP*digital* dauerhaft außer Funktion gesetzt werden. In diesem Fall kann das Gerät nur durch den Hersteller wieder in Betrieb genommen werden.

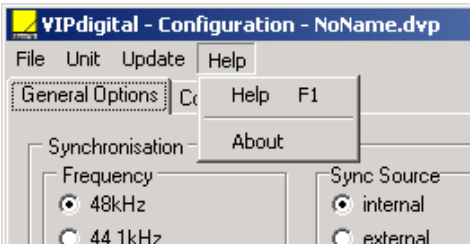
Geben Sie nun in der Textzeile den Dateinamen der zu übertragenden neuen Firmware ein, z.B. *VIPfirmw402.vup* (diese Bezeichnung ist nur ein Beispiel).

Befindet sich die Firmware im gleichen Ordner wie die aktive Konfigurations-Software, genügt die Eingabe des Dateinamens. Befindet sich die Firmware nicht im gleichen Ordner wie die aktive Konfigurations-Software, geben Sie den vollständigen Pfad ein, z.B. *C:\Programme\Yellowtec\VIPfirmw402.vup* (wieder nur ein Beispiel).

Klicken Sie auf das Schaltfeld YES, wenn Sie sicher sind, dass Ihre Eingaben richtig sind.

Der Fortgang der Übertragung wird angezeigt (Fenster: Processing...) Unterbrechen Sie diesen Vorgang auf keinen Fall.

7.8 Menü: Help



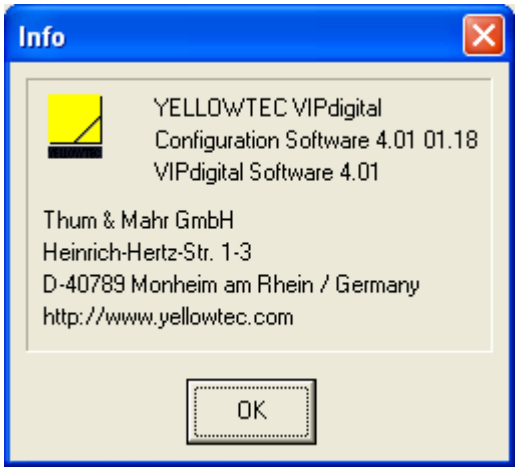
7.8.1 Untermenü: Help F1

Mit der Anwahl dieses Untermenüs wird das Online-Handbuch mit Acrobat Reader geöffnet. Stattdessen können Sie auch die Taste F1 drücken.

Näheres hierzu finden Sie im Kapitel Bevor Sie Beginnen / Handbuch Konventionen / Bildschirm-Nutzung

7.8.2 Untermenü: About

Sie gelangen zum Info-Fenster. Die Software und Firmware Versionsnummern werden hier angezeigt.



Software: Configuration Software ...

Firmware: VIP*digital* Software ...

(ausschlaggebend sind die ersten 3 Ziffern mit Punkt nach der ersten Ziffer, z.B. 4.01)

WICHTIG: Die Angaben werden nur beim Start der Konfigurations-Software aktualisiert.

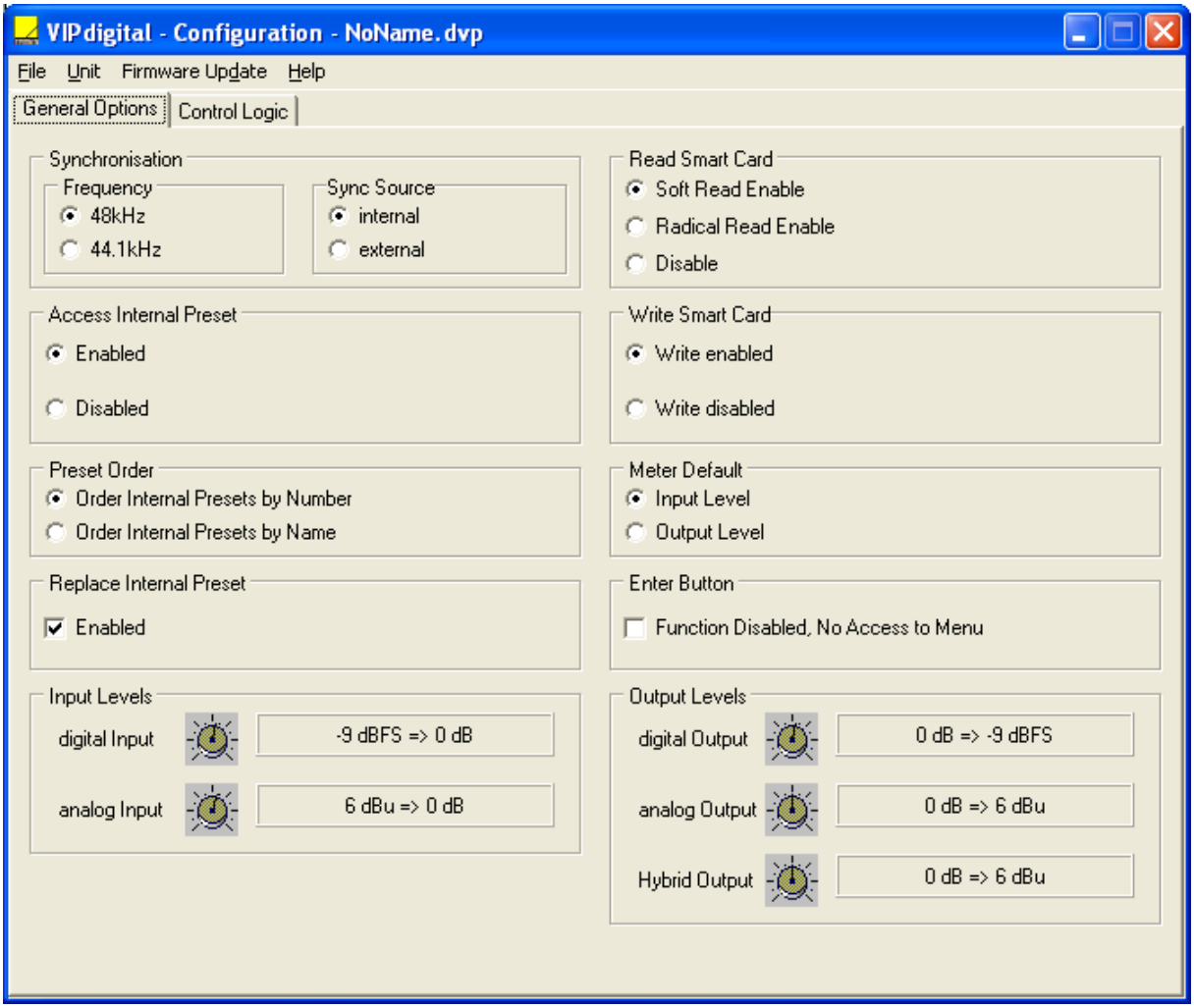
Wenn Sie nach einem Firmware-Update die Versionsnummer überprüfen möchten, verlassen Sie die Konfigurations-Software, starten Sie diese erneut und öffnen Sie dann das Info-Fenster.

Weiterhin finden Sie hier neben der genauen Produktbezeichnung auch unsere Kontakt- und Web-Adresse.

Abbildung rechts zeigt nur als Beispiel die Anzeige bei Version 4.01.

Erfragen Sie die aktuelle Version bei Ihrem Händler oder direkt bei Yellowtec.

7.9 Fenster: General Options



7.9.1 Bereich: Synchronisation

Stellen Sie hier die Synchronisationsfrequenz und -quelle für VIP*digital* betrieben wird.

Hinweis: VIP*digital* verfügt über einen Sample Rate Konverter (SRC) am Digitaleingang, der den unkomplizierter Audiodatenaustausch auch ohne externe Synchronisation gewährleistet.

7.9.1.1 Feld: Frequency

48 KHz: Voranwahl von 48 kHz für den internen Taktoszillator

44,1 KHz: Voranwahl von 44,1 kHz für den internen Taktoszillator

7.9.1.2 Feld: Sync Source

Internal: definiert als Synchronisationsquelle den internen Taktoszillator.

External: definiert als Synchronisationsquelle den AES/EBU Digitaleingang. Der Takt wird aus dem hier anliegenden AES/EBU Signal bzw. Leerrahmen-Signal generiert.

7.9.2 Bereich: Access Internal Preset

VIP*digital* speichert 100 *Internal Presets*. 3 dieser Presets sind zur direkten Anwahl über die *Preset Recall*-Tasten freigeben.

Bestimmen Sie hier, ob die Auswahl der 3 freigegebenen Presets am VIP*digital* (offline, ohne PC) geändert werden kann.

Siehe auch im Kapitel Gerätebeschreibung/Enter Modus/ Assign Preset

enabled
Änderung der Preset Auswahl am VIP*digital* ist möglich.

disabled
Die Änderung der Preset-Auswahl am VIP*digital* ist nicht möglich.

Hinweis: Am VIP*digital* ausgeführte Änderungen der Preset Zuordnung werden in einem gepufferten Speicher abgelegt. Ist das Gerät länger als 24 Stunden ausgeschaltet oder vom Netz getrennt, kehrt das Gerät in den Auslieferzustand (s. Assign Preset) zurück.

7.9.3 Bereich: Preset Order

Mit Hilfe der Funktion Assign Preset im Enter-Modus können Sie die 100 *Internal Presets* des VIP*digital* den Preset Recall-Tasten zuweisen. Mit Preset Order legen Sie fest, nach welcher Sortierung die Presets beim Drehen des Selectors im Display erscheinen sollen.

Order Internal Presets by number
Internal Presets werden nach *Preset Nummer* sortiert

Order Internal Presets by name
Internal Presets werden nach *Preset Name* sortiert

7.9.4 Bereich: Replace Internal Preset

In der VIP*remote*-Software besteht die Möglichkeit, die 100 *Internal Presets* Ihres VIP*digital* mit neuen Daten zu überschreiben; dies geschieht durch Klicken auf die Taste *SAVE TO VIP*.

Markieren Sie die Check-Box *Enabled*, um das Überschreiben freizugeben.

Bei nicht markierter Check-Box ist der Befehl *Save to VIP* in VIP*remote* gesperrt.

7.9.5 Bereich: Read SmartCard

Wählen Sie zwischen 3 SmartCard Lese-Optionen:

Soft Read Enable
Wenn Sie Ihre SmartCard einstecken, übernimmt VIP*digital* ein Preset erst dann, wenn eine der Preset Recall Tasten gedrückt wird.

Radical Read Enable
Wenn Sie Ihre SmartCard einstecken, übernimmt VIP*digital* das Preset sofort. Es wird die vor dem Einstecken aktive Presetnummer (1, 2 oder 3) übernommen.

Disable
Die Daten einer eingesteckten SmartCard werden ignoriert.

7.9.6 Bereich: Write SmartCard

Write enabled
Das Speichern von Presets auf SmartCard ist möglich. (Befehl/Taste *Save to SmartCard* in VIP*remote*-Software)

Write disabled
Das Speichern von Presets auf SmartCard ist nicht möglich. (Befehl/Taste *Save to SmartCard* in VIP*remote*-Software ist gesperrt.)

7.9.7 Bereich: Meter Default

Input Level
Nach dem Einschalten zeigt der Level Indicator den Eingangspegel an.

Output Level
Nach dem Einschalten zeigt der Level Indicator den Ausgangspegel an.

Hinweis: Am Level Indicator wird die Anwahl mit LEDs angezeigt. Der Level Indicator kann im Betrieb jederzeit über den Menüpunkt Meter Mode im Enter-Menü umgeschaltet werden.

7.9.8 Bereich: Enter Button

Checkbox: *Function Disabled, No Access to Menu*
Klicken Sie in diese Checkbox, um die Enter Taste zu sperren.

Nun können Sie am VIP*digital* nur noch die 3 *Internal Presets* oder Ihre *SmartCard* Presets anwählen.

Alle übrigen Einstellmöglichkeiten sind gesperrt.

7.9.9 Bereich: Input Levels

Passen Sie hier die Eingangspegel von VIP*digital* an Ihre Studioumgebung an.

„0dB“ bezeichnet den internen Referenzpegel (analog und digital) von VIP*digital.*

Stellen Sie ein, welchen Wert der angelegte Pegel aufweisen muss, um dem Referenzpegel (entsprechend der Markierung auf der LED Pegelanzeige am Gerät) zu entsprechen.

Digital Input	Einheit dBFS	Einstellbereich –20dBFS ... 0dBFS
Analog Input	Einheit dBu	Einstellbereich -6dBu ... +15dBu

Zur Veränderung der Werte klicken Sie mit der Maus auf das jeweilige Reglersymbol und steuern den gewünschten Wert über die Cursor Up oder Cursor Down Taste in 1-dB-Schritten.

Alternativ können Sie das Reglersymbol anklicken und bei gehaltener linker Maustaste die Maus nach links und rechts bewegen.

7.9.10 Bereich: Output Levels

Passen Sie hier die Ausgangspegel von VIP*digital* an Ihre Studioumgebung an.

„0dB“ bezeichnet den internen Referenzpegel (analog und digital) von VIP*digital.*

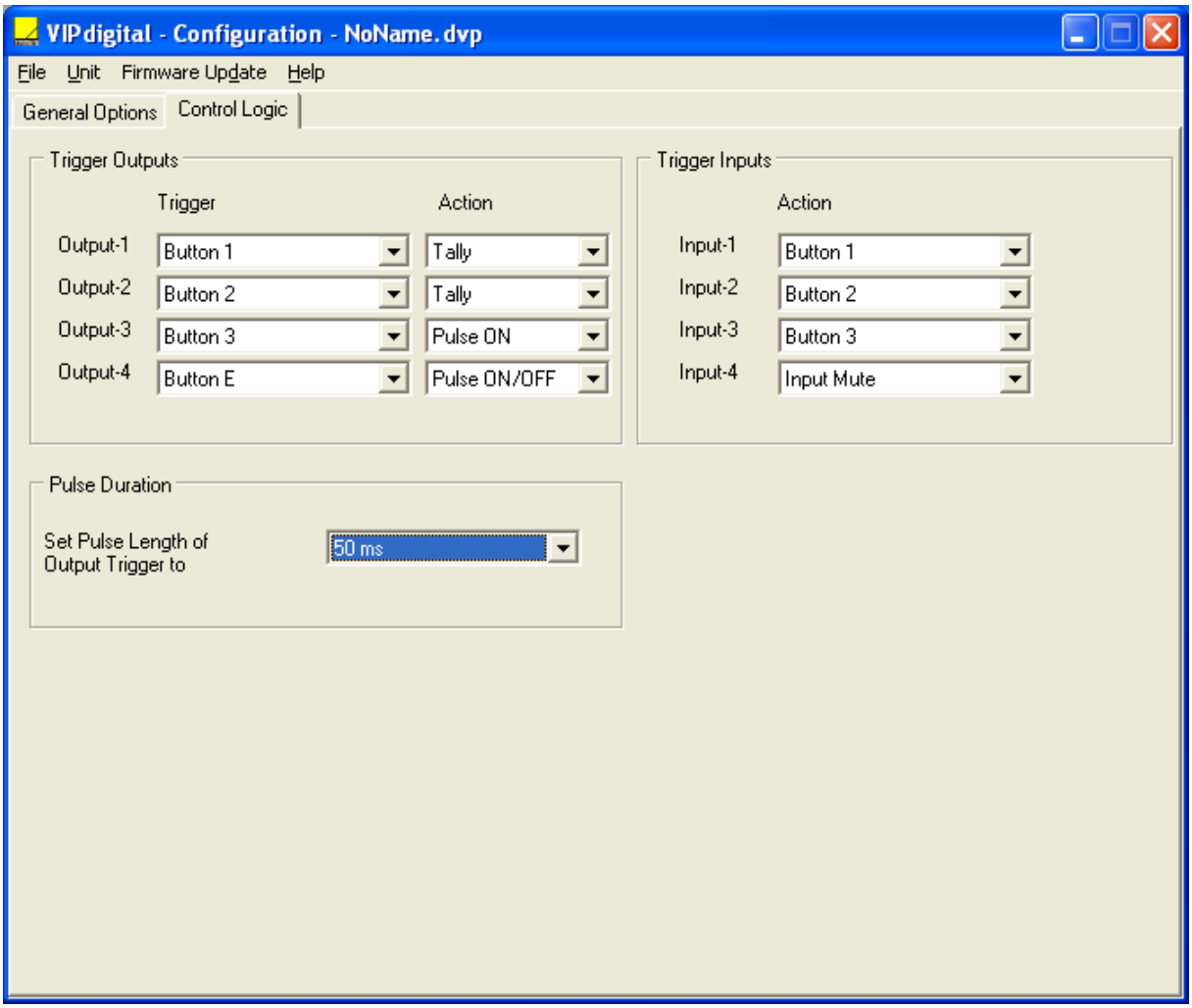
Stellen Sie ein, welcher Pegel an den VIP*digital* Ausgängen anliegt, wenn der Referenzpegel (entsprechend der Markierung auf der LED Pegelanzeige am Gerät) erreicht ist.

Digital Output	Einheit dBFS	Einstellbereich –20dBFS ... 0dBFS
Analog Output	Einheit dBu	Einstellbereich -6dBu ... +18dBu
Hybrid Output	Einheit dBu	Einstellbereich -6dBu ... +18dBu

Zur Veränderung der Werte klicken Sie mit der Maus auf das jeweilige Reglersymbol und steuern den gewünschten Wert über die Cursor Up oder Cursor Down Taste in 1-dB-Schritten.

Alternativ können Sie das Reglersymbol anklicken und bei gehaltener linker Maustaste die Maus nach links und rechts bewegen.

7.10 Fenster: Control Logic



7.10.1 Bereich: Trigger Outputs

VIP*digital* verfügt über 4 Triggerausgänge (GPOs).

Diese Triggerausgänge bieten Ihnen die Möglichkeit, Befehle an andere Geräte zu senden oder Signalleuchten, Relais, Optokoppler etc. anzusteuern.

Wählen Sie für jeden Ausgang eine der im Pulldown *Trigger* zur Verfügung stehenden Funktionen.

Es ergeben sich eine Vielzahl von logischen Verknüpfungsmöglichkeiten mit externen Applikationen.

Die zur Verfügung stehenden Funktionen siehe Liste Trigger Output Functions weiter unten.

Wählen Sie im Pulldown *Action* die für Ihre Anwendung passende Signalform (z.B. Pulse oder Tally) aus. Die zur Verfügung stehenden Signalformen siehe Liste Trigger Output Actions weiter unten.

Siehe auch: Control-Out/In im Kapitel Gerätebeschreibung/Backpanel. Dort sind u.a. die technischen Daten aufgeführt. Im Kapitel Technische Zeichnungen/Beschreibungen finden Sie unter GPI/GPO Schaltungsbeispiele ausführliche Anschlusszeichnungen.

7.10.1.1 Trigger Output Functions

Liste der Funktionen im Pulldown *Trigger*

Disable
keine Steuerfunktion an diesem Ausgang

Button 1
aktiviert den Steuerausgang wenn *Preset 1* angewählt wird.

Button 2
aktiviert den Steuerausgang wenn *Preset 2* angewählt wird.

Button 3
aktiviert den Steuerausgang wenn *Preset 3* angewählt wird.

Button E
aktiviert den Steuerausgang wenn der Enter Mode aktiviert wird.

Ready
aktiviert den Steuerausgang direkt nach dem Erreichen der Betriebsbereitschaft

Hinweis: Die Steuerausgänge werden immer nur dann aktiviert, wenn ein Preset Wechsel stattfindet bzw. in den Enter Mode gewechselt wird. Wenn Sie z.B. die Preset 1 Taste wiederholt drücken, erzeugen Sie damit keine (wiederholte) Aktivierung des entsprechenden Steuerausgangs.

7.10.1.2 Trigger Output Actions

Liste der Signalformen im Pulldown *Action*

Tally
das Steuersignal ist während der gesamten Funktionsdauer aktiv.

Pulse On
Bei Aktivierung der Funktion wird ein Puls erzeugt. Die Pulslänge ist in Pulse Duration einstellbar.

Pulse Off
Bei Beendigung der Funktion wird ein Puls erzeugt. Die Pulslänge ist in Pulse Duration einstellbar.

Pulse On/Off
Bei Aktivierung und bei Beendigung der Funktion wird ein Puls erzeugt. Die Pulslänge ist in Pulse Duration einstellbar.

7.10.2 Bereich: Pulse Duration

Für die Trigger Output Signalform *Pulse* können Sie im Pulldown *Pulse Duration* die Puls-Länge einstellen. Die zur Verfügung stehende Pulslängen sind

- 50 ms
- 100 ms
- 1000 ms

7.10.3 Bereich: Trigger Inputs

VIP*digital* verfügt über 4 Triggereingänge (GPIs).

Die Triggereingänge bieten Ihnen die Möglichkeit, Befehle von anderen Geräten zu empfangen und damit Aktionen bzw. Funktionen im VIP*digital* auszulösen. Funktionen Ihres VIP*digital* lassen sich somit „fernsteuern“.

Wählen Sie für jeden Eingang eine der im Pulldown *Action* zur Verfügung stehenden Funktionen.

Es ergeben sich eine Vielzahl von logischen Verknüpfungen mit externen Applikationen.

Die zur Verfügung stehenden Funktionen siehe Liste Trigger Input Actions weiter unten.

Siehe auch: Control-Out/In im Kapitel Gerätebeschreibung/Backpanel. Dort sind u.a. die technischen Daten aufgeführt. Im Kapitel Technische Zeichnungen/Beschreibungen finden Sie unter GPI/GPO Schaltungsbeispiele ausführliche Anschlusszeichnungen.

7.10.3.1 Trigger Input Actions

Liste der Aktionen bzw. Funktionen im Pulldown *Action*

Disabled
ein Steuersignal an diesem Eingang wird ignoriert

Button 1
aktiviert im VIP*digital* den gleichen Steuerbefehl wie das Drücken der *Preset Recall* 1 Taste

Button 2
aktiviert im VIP*digital* den gleichen Steuerbefehl wie das Drücken der *Preset Recall* 2 Taste

Button 3
aktiviert im VIP*digital* den gleichen Steuerbefehl wie das Drücken der *Preset Recall* 3 Taste

Button E
aktiviert im VIP*digital* den gleichen Steuerbefehl wie das Drücken der *Enter* Taste

Input Mute
schaltet VIP*digital* stumm, d.h. das Audiosignal wird hinter dem *Input Module* abgeschaltet. Dieser Eingang eignet sich z.B. zum Anschluß einer „Räuspertaste“.

8 VIP*remote* - DIE REMOTE-SOFTWARE

In diesem Kapitel finden Sie eine detaillierte Funktionsbeschreibung von VIP*remote*. Es wird vorausgesetzt, dass Sie mit dem Inhalt der Kapitel

- SOFTWARE INSTALLATION
- VERBINDUNG ZUM COMPUTER
- VIPcon – DIE KONFIGURATIONS-

vertraut sind. Sie haben das VIP*digital* Software Paket komplett installiert und die Verbindung zum Computer eingerichtet. Mit VIP*con* haben Sie Ihren VIP*digital* an Ihre Studioumgebung angepasst.

8.1 Allgemeines

Während VIP*con* für die grundlegende Systemkonfiguration des Prozessors zuständig ist (siehe dazu Kapitel VIP*con*), ermöglicht VIP*remote* die Steuerung der Audio Parameter in Echtzeit. VIP*remote* stellt also die eigentliche Bedienoberfläche Ihres Prozessors dar. Die hier eingestellten Änderungen werden unmittelbar vom Gerät ausgeführt, so dass die klanglichen Auswirkungen Ihrer Einstellungen am Signalausgang hörbar werden. Außerdem verwaltet VIP*remote* die im Prozessor, auf SmartCards oder im PC abgelegten Presets.

8.1.1 Programmstart

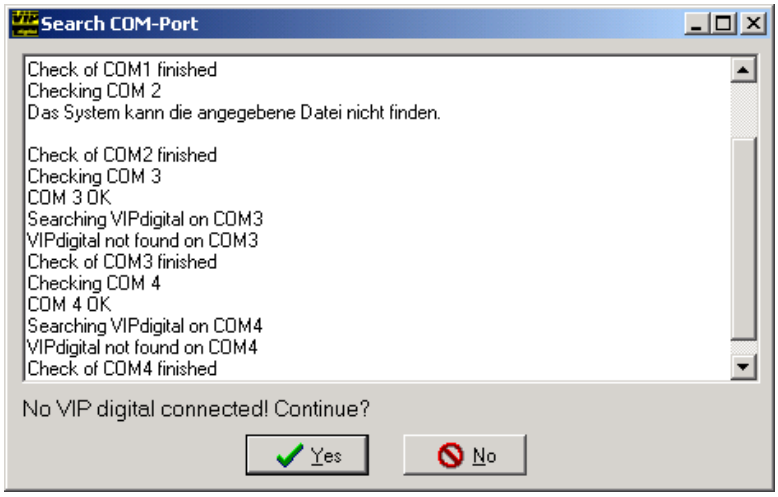
VIP*remote* und VIP*con* können im Offline Modus gleichzeitig laufen, im On-line Modus jedoch nicht, da sie i.d.R. auf den gleichen angeschlossenen VIP*digital* zugreifen.

Beenden Sie also ggfs. VIP*con* und wählen Sie an Ihrem PC den Startmenü-Eintrag „VIP*digital* > VIP*remote*. Alternativ starten Sie das Programm durch Doppelklicken der Datei „VIPremote.exe“ aus dem Windows Explorer heraus. Der normale Installationspfad ist C:\Programme\Yellowtec\VIPdigital...

8.1.2 Offline-Betrieb

Wenn sich VIP*remote* nach Überprüfung der COM-Ports Ihres PCs nicht mit einem angeschlossenen VIP*digital* verbinden konnte, erscheint folgendes Fenster:

(Der Textinhalt kann je nach PC und Betriebssystem variieren.)



Klicken Sie auf das Schaltfeld YES, um VIP*remote* offline zu starten. Im Offline Betrieb können Sie zum Beispiel bereits in Ihrem PC gespeicherte Preset-Dateien (*.vip) bearbeiten und erneut abspeichern.

Außerdem eignet sich diese Betriebsart zum Kennenlernen oder zu Demonstrationszwecken.

Falls Ihnen trotz angeschlossenem VIP*digital* nur der Offline Betrieb zur Verfügung steht, gehen Sie zurück zum Kapitel VERBINDUNG ZUM COMPUTER, Unterpunkt Problemlösungen.

Hinweis: Beachten Sie die Reihenfolge! Da VIP*remote* nur beim Programmstart die seriellen Schnittstellen Ihres PCs überprüft, muss die Verbindung zwischen PC und VIP*digital* bereits bestehen, bevor Sie VIP*remote* starten.

8.1.3 Online-Betrieb

Im Online Betrieb können Sie Presets in Ihren VIP*digital* oder auf SmartCard speichern. Sie können die im VIP*digital* oder auf SmartCard gespeicherten Presets auf Ihren PC zurückladen und editieren bzw. speichern.

Wenn Sie ein Preset aktivieren, ermöglicht VIP*remote* die Steuerung der Audio Parameter Ihres VIP*digital* in Echtzeit. VIP*remote* stellt in dieser *Remote* Betriebsart die eigentliche Bedienoberfläche Ihres Prozessors dar. Die hier eingestellten Änderungen werden unmittelbar vom Gerät ausgeführt, so dass die klanglichen Auswirkungen Ihrer Einstellungen am Signalausgang hörbar werden. Die Bedienelemente am VIP*digital* werden funktionslos geschaltet, und im Display Ihres VIP*digital* erscheint die Anzeige *Remote Control*. Außerdem leuchtet im Level Indicator-Feld die Status-LED NT auf.

8.1.4 Start-up Mode

neu ab Version 4.0!

Der rechte, größere Bereich des Fensters ist zunächst deaktiviert. Er enthält die Audio Processing-Module zur klanglichen Bearbeitung und Anpassung des Eingangssignals.

Der linke Bereich des Programmfensters ist für die Preset-Verwaltung zuständig. Die Internal Presets sind „leer“, d.h. Zahlen und Nummerierung sind neutral.

Die Schaltflächen im unteren Bereich des Hauptfensters dienen unter anderem zum Übertragen von Presets zwischen PC und Prozessor. Nähere Informationen dazu finden Sie ebenfalls im Abschnitt Preset-Verwaltung.

Besonderheiten des Start-up Mode:

- Presets können von Ihrem VIP*digital* bzw. von SmartCard geladen werden, ohne den Stand-alone Betrieb Ihres VIP*digital* zu beeinflussen.
- Presets können in Ihren VIP*digital* bzw. auf Ihre SmartCard gespeichert werden, ohne den Stand-alone Betrieb Ihres VIP*digital* zu beeinflussen.
- Erst wenn ein Preset (Internal Preset oder SmartCard Preset) im linken Bereich des Programmfensters angewählt wird, werden die Sound Processing Module aktiviert und der angeschlossene VIP*digital* wechselt in die *Remote* Betriebsart.
- Wechseln Sie im laufenden Betrieb mit minimaler Signalbeeinflussung in die *Remote* Betriebsart

Beispiel:
Ein VIP*digital* ist im Stand-alone Betrieb, Preset 1 ist aktiv. Sie starten VIP*remote* und laden mit LOAD FROM VIP die Presets des VIP*digital* in die Software, wo sie in der Internal Preset Liste dargestellt werden. Das bei Beginn des Ladevorgangs aktive Preset (in diesem Fall Preset 1) wird in fetter Schrift dargestellt. In einer kurzen Sprechpause klicken Sie auf dieses Preset. Nun übernimmt VIP*remote* den *Remote* Betrieb des VIP*digital*, allerdings zunächst mit den gleichen Einstellungen wie vorher. Nehmen Sie nun die gewünschten Änderungen in den Audio Processing Modulen vor und hören Sie das Ergebnis ist Echtzeit. Speichern Sie mit SAVE TO VIP ihre Einstellungen im VIP*digital*. Wenn Sie nun VIP*remote* in einer kurzen Sprechpause beenden, kehrt der VIP*digital* mit geänderten Einstellungen in den Stand-alone Betrieb zurück.

Hinweis: Alle hier z.T. nur kurz beschriebenen Funktionen werden im Folgenden noch ausführlich behandelt.

8.1.5 Help-Aufruf

Klicken Sie auf die Taste HELP oder drücken F1 wenn Sie Informationen benötigen.

Es wird automatisch das Online Handbuch mit Acrobat Reader gestartet. Aktivieren Sie hier die Lesezeichen-Ansicht, um anhand des Inhaltsverzeichnisses bequem durch das Dokument zu navigieren.

Näheres hierzu finden Sie im Kapitel Bevor Sie Beginnen / Handbuch Konventionen / Bildschirm-Nutzung

8.1.6 Info-Fenster

Klicken Sie auf die Taste INFO, um die aktuellen Versionsnummern von Software und Firmware abzurufen:

- VIP Remote Software x.xx (ausschlaggebend sind die ersten drei Ziffern mit Punkt nach der ersten Ziffer
- VIP digital Software x.xx (Firmware im VIP*digital* Unit) wird nur angezeigt, wenn ein Gerät angeschlossen ist, sonst Anzeige von 0.00 oder letztem Wert
- VIP.INI Version x.xx (Datei ohne Anwenderdaten und ohne Anwenderzugriff, nur für Service)

Informationen zu diesen Angaben finden Sie im Kapitel VIP*digital* Updaten.

8.1.7 Beenden von VIP*remote*

Klicken Sie auf das X-Symbol in der rechten oberen Ecke.

8.2 Audio Processing-Module

8.2.1 Grundlagen

VIP*digital* stellt Ihnen 14 Audio Processing-Module für die Bearbeitung Ihrer Audiosignale zur Verfügung. Die Abfolge der einzelnen Module repräsentiert dabei den Signalweg vom Eingang links oben bis zum Limiter-Modul in der untersten Zeile.

Klicken Sie einmal auf den orangefarbenen Schriftbalken eines Moduls mit Verschiebehand-Symbol und schieben Sie es bei gehaltener Maustaste an eine andere Position. Lassen Sie nun die Maustaste los. Das Modul reiht sich an dem neuen Platz ein.

So einfach können Sie die Reihenfolge der Module ändern und damit noch exakter die Charakteristik Ihrer Klangbearbeitung gestalten. Die Verschiebehand der Module, die sich nicht mehr an ihrem ursprünglichen Ort befinden, wird hervorgehoben dargestellt.

Die Reihenfolge der Module im Auslieferungszustand ist nicht zufällig. Für die meisten Anwendungen ergibt diese Reihenfolge die besten Resultate.

Hinweis: Wenn Sie Default-Einstellungen von älteren Programmversionen laden, kann es vorkommen, dass Ihnen eine abweichende Reihenfolge signalisiert wird. Dies ist kein Fehler. Die Default-Einstellungen wurden inzwischen geändert.

An Ihrem Platz festgelegt sind lediglich am Eingang das Modul INPUT und am Ausgang die Module DELAY, REVERB und LIMITER. Alle übrigen Module sind mit dem Verschiebehand-Symbol im orangefarbenen Schriftbalken versehen und lassen sich mit Hilfe der Maus an beliebiger Position in den Signalweg einfügen.

Als versierter Anwender werden Sie für Ihre Sonderfälle abweichende Einstellungen vornehmen.

Die Module sind mit den Tasten ON und EDIT ausgestattet (Ausnahmen: INPUT Modul nur EDIT und PHASE Modul nur ON). Mit der ON-Taste schalten Sie die Funktion eines Moduls ein oder aus. Der Ein-Zustand wird durch eine symbolisierte grüne Leuchtanzeige gekennzeichnet. So sehen Sie auf einen Blick, ob und welche Module aktiv sind.

Durch Anklicken der EDIT-Taste öffnen Sie das Einstellfenster des jeweiligen Moduls, in dem die einzelnen Parameter editiert werden können. Die Funktionen der verschiedenen Module sind weiter unten detailliert beschrieben.

In vielen der Einstellfenster befinden sich virtuelle „Drehregler“ mit benachbartem Zahlenfeld, die zur Eingabe von Parametern verwendet werden. Klicken Sie mit der Maus auf einen Drehregler und verschieben Sie die Maus bei gedrückter Taste nach links oder rechts, um den eingestellten Wert zu reduzieren oder zu erhöhen. Dabei verwandelt sich der Mauszeiger in ein Plusminus-Symbol.

Alle Einstellungen, die Sie hier vornehmen, werden unmittelbar zum VIP*digital* übertragen und sind sofort hörbar. Die VIP*remote*-Software ist somit die eigentliche Bedienoberfläche Ihres VIP*digital*.

Sie verlassen ein Modul-Einstellfenster durch Klicken auf die X-Taste in der rechten oberen Ecke.

8.2.2 Modul: Input

8.2.2.1 Eingangsquelle

Wählen Sie mit den vier linken Tasten die gewünschte Eingangsquelle aus.

MIC1	Analog Input 1
MIC2	Analog Input 2
DIG. L	AES/EBU Input, linker Signalanteil
DIG. R	AES/EBU Input, rechter Signalanteil

8.2.2.2 Eingangsverstärkung

Die Vorverstärkung des ausgewählten Signaleingangs wird über die beiden Regler ANALOG GAIN und DIGITAL GAIN eingestellt.

Analog Gain	Mit Analog Gain regeln Sie die Verstärkung des analogen Mikrofonverstärkers vor A/D-Wandlung. Der einstellbare Regelbereich beträgt 0 bis +54 dB in 6 dB-Schritten. Eine Einstellung von 0 dB entspricht dabei dem im Bereich Input Levels der Konfigurations-Software VIP*con* eingestellten Pegelniveau für die Analogeingänge. Für niederpegelige Mikrofonsignale werden Sie in der Regel höhere Werte für Analog Gain (>30 dB) benötigen, während Signale mit Leitungspegel oftmals keine analoge Vorverstärkung benötigen (0 dB). Auf digitale Eingangssignale hat dieser Parameter natürlich keinen Einfluss.
Digital Gain	Mit Digital Gain regeln Sie die Eingangsverstärkung auf der digitalen Ebene. Der Regelbereich beträgt -20 bis +20 dBFS in 1 dB-Schritten. Die Regelung erfolgt in der Digitalsektion des Prozessors. Deshalb hat dieser Parameter sowohl auf analoge wie auf digitale Eingangssignale Einfluss.

Um die analoge und digitale Vorverstärkung Ihrem Eingangssignal anzupassen, überwachen Sie den Eingangspegel des Prozessors mit Hilfe des oberen Level Indicators auf der Frontplatte des VIP*digital*. Überprüfen Sie, ob dieses Instrument auf Input geschaltet ist, und stellen Sie es anderenfalls mit der entsprechenden Menü-Option im Enter-Modus auf Input um.

Hinweis: Für analoge Eingangssignale sind beide Gain-Regler aktiv (siehe Digital Gain).

Bitte beachten Sie, dass eine korrekte Einstellung der analogen **und** digitalen Vorverstärkung entscheidend für eine optimale Signalqualität bei analogen Quellen ist.

Ist der Regler Analog Gain zu hoch eingestellt und wird der Pegel anschließend mit Digital Gain wieder gedämpft, so hören Sie unter Umständen wegen des übersteuerten Analog-Eingangs ein verzerrtes Signal, obwohl die Pegelanzeigen keine Übersteuerung anzeigen.

Umgekehrt erhalten Sie möglicherweise ein verrauschtes Eingangssignal, wenn Sie Analog Gain sehr klein einstellen und die nötige Verstärkung ausschließlich mit dem digitalen Gain-Regler durchführen. Als Anhaltspunkt sollten Sie den Regler Digital Gain zunächst in der Position 0 dB belassen und mit Analog Gain ein gut ausgesteuertes Eingangssignal einstellen. Erst dann sollten Sie mit Digital Gain eventuell noch notwendige Anpassungen vornehmen.

Die Position des Input-Moduls an erster Stelle im Signalweg ist nicht variabel.

8.2.2.3 Phantom Power

Zur Versorgung eines angeschlossenen Kondensator-Mikrofons können die beiden Analogeingänge mit einer Phantomspeisung (48V) beschaltet werden. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche *Phantom Power*.

Hinweis: Bevor Sie die 48V-Phantom-Speisung aktivieren, prüfen Sie, ob das angeschlossene Mikrofon für diese Betriebsart ausgelegt ist. Beim Anschluss eines Zuspielgeräts mit Line-Pegel darf in der Regel keine Phantomspannung am Eingang anliegen.

WARNUNG: Bei Fehlanpassung/Fehleinstellung kann Ihr Mikrofon bzw. Zuspielgerät beschädigt werden.

8.2.3 Modul: Subsonic

Hier finden Sie ein Werkzeug zum wirkungsvollen Ausblenden tieffrequenter Störungen vor.

Das Subsonic-Filter ist ein leistungsfähiges stimmbares Hochpassfilter mit einer Steilheit von 18dB/ Oktave.

Der Regelbereich für die Ansatzfrequenz des Filters (-3 dB-Punkt) beträgt 30 bis 200 Hz.

Das Filter arbeitet immer mit maximaler Dämpfung unterhalb der eingestellten Frequenz; Anhebungen sind damit also nicht realisierbar.

Besonders bei der Bearbeitung von Stimmen ist das Subsonic-Filter ein wichtiges Werkzeug zur Beseitigung von Störungen. Diese können vom Sprecher verursacht sein (z.B. sogenannte „Plopps“ bei der Aussprache des Konsonanten „P“), oder sie gelangen aus der Sprecher-Umgebung ins Mikrofon (z.B. als Trittschall oder als Nebengeräusche einer Klimaanlage).

Aber auch zur kreativen klanglichen Bearbeitung, beispielsweise im Zusammenspiel mit einer tieffrequenten Anhebung in einem der EQ-Module, lässt sich das Subsonic-Filter ausgezeichnet verwenden.

8.2.4 Modul: Phase

Diese Funktion nimmt innerhalb der Audio Processing-Module eine Sonderstellung ein, da ihr Effekt nicht unmittelbar hörbar ist, sondern einen eher technischen Hintergrund besitzt.

Der Klang der Stimme und die Signalamplitude werden vom Phase-Modul nicht unmittelbar beeinflusst. Die Funktion verbessert jedoch die Aussteuerbarkeit nachfolgender Wandler.

Falls Sie nicht sicher sind, ob Sie diese Funktion aktivieren sollen, sollten Sie das Modul abgeschaltet lassen.

Technischer Hintergrund: Das Phase-Modul erzeugt einen im Broadcast-Bereich auch als „Phase Rotation“ bekannten Effekt, der das Übersteuern einer Verstärkerstufe oder eines Wandlers durch asymmetrische Signalamplituden verhindern soll. Gerade die menschliche Stimme hat die Eigenschaft, in vielen Fällen eine unsymmetrische Signalamplitude zu liefern. Dies kann die Aussteuerbarkeit reduzieren. Um dem entgegen zu wirken, schaltet das Phase-Modul ein Allpass-Filter in den Signalweg, das die Eigenschaft hat, ein Signal symmetrisch zu stabilisieren. Ein Signal, welches das Phase-Modul durchlaufen hat, kann in der Folge höher ausgesteuert werden und „kommt lauter über den Sender“ als ein Signal ohne „Phase Rotation“.

Die Phase-Funktion besitzt keine editierbaren Parameter und somit auch kein gesondertes Einstellfenster. Sie kann lediglich an- oder abgeschaltet werden.

Hinweis: Das Phase-Modul beinhaltet keine herkömmliche Phasendreh- (oder Phase reverse) Funktion zum Polaritäts-Tausch bei Mikrofonsignalen, wie wir sie aus dem Eingangsbereich von Mischpulten kennen.

8.2.5 Modul: De-Esser

Anwendungsbereich: Unterdrückung störender Zischlaute. Der De-Esser ist ein speziell für die Reduktion störender Zischlaute konfigurierter Kompressor, der frequenzselektiv arbeitet. Dies bedeutet, dass nur bestimmte Teile des Frequenzspektrums im Eingangssignal eine Regeltätigkeit auslösen und die übrigen Signalkomponenten das Modul unverändert durchlaufen. Dieses Modul ist ein wichtiges Werkzeug für die Bearbeitung von Stimmen. Es wird beispielsweise verwendet, um mit einem gleichzeitig verwendeten Equalizer einen besonders "präsenten" Klangcharakter einer Stimme einzustellen, ohne dabei die Kontrolle über störende Zischlaute zu verlieren.

Theoretischer Hintergrund: Als Maß für den Anteil hochfrequenter und komplexer Signalkomponenten innerhalb eines Audiosignals hat die Psychoakustik den Begriff der "Schärfe" (S) eingeführt. Je mehr hochfrequente Signalanteile bezogen auf die Leistung in einem Signal enthalten sind, desto schärfer wird er vom Menschen empfunden. Als Bezugspunkt für eine Schärfe von S=1 wird ein Sinuston mit der Frequenz 1 kHz empfunden. Höhere Töne und komplexe Schalle wie etwa Zischlaute haben eine Schärfe von S>1.

Technische Realisierung: Der im VIP*digital* enthaltene De-Esser berechnet die Schärfe des Eingangssignals mit Hilfe eines speziellen Algorithmus'. Gleichzeitig wird das Spektrum analysiert und Parameter für ein in Mittenfrequenz, Dämpfung und Bandbreite veränderliches Filter zur Reduktion der Zischlaute werden berechnet. Das Filter arbeitet in Abhängigkeit vom Eingangssignal im Frequenzbereich zwischen 2 kHz und 10 kHz, so dass keine manuelle Einstellung der Ansatzfrequenz durch den Anwender nötig ist. Durch diese Art der adaptiven Filterung entsteht keine Klangverfälschung, da es nicht vorkommen kann, dass der falsche Frequenzbereich entfernt wird. Der zweite Grund für die klangliche Neutralität dieses Bausteins ist die Unabhängigkeit des Regelverhaltens vom Signalpegel. Zur Berechnung der Schärfe werden Leistungsverhältnisse ausgewertet, wie dies auch im menschlichen Gehör geschieht. Die Schärfe ist in weiten Teilen unabhängig von der Lautstärke.

Grundeinstellung: Beginnen Sie Ihre Einstellungen zunächst mit einer Basiseinstellung von 1,2 für Sharpness Threshold und 2:1 für die Ratio. Ermitteln Sie nun durch Hörversuche optimale Werte für die drei Parameter.

Die Bedienelemente:

Sharpness Threshold	Dies ist der Schwellwert für den psychoakustischen Parameter Schärfe. Überschreitet die Schärfe des Eingangssignals den hier eingestellten Wert, so wird der De-Esser aktiviert und reduziert die Schärfe des Ausgangssignals in Abhängigkeit von den Werten für Ratio und Bandwidth (s.u.). Der Einstellbereich des Parameters liegt zwischen 0,8 und 1,8. Werte von 1.0 oder kleiner bewirken einen stark gedämpften Klang von Sprachsignalen. In der Maximalposition werden dagegen nur noch wenige, besonders scharfe Zischlaute erfasst.
Ratio	Die Ratio steuert, welche Wirkung eine Überschreitung des unter "Sharpness Threshold" eingestellten Schwellwertes auf die Dämpfung des Filters hat. Je größer die eingestellte Ratio, desto höher die Dämpfung des adaptiven Filters. Der Einstellbereich des Parameters liegt zwischen 1:1 und 4:1. In der Stellung 1:1 ist de De-Esser ausgeschaltet.
Bandwidth	Mit diesem Parameter wird die Bandbreite des adaptiven Filters gesteuert. Je höher der eingestellte Wert, desto breiter ist der vom Filter gedämpfte Frequenzbereich.

Falls Sie nicht sicher sind, ob Sie diese Funktion aktivieren sollen, schalten Sie das Modul ab.

8.2.6 Modul: Equalizer

(vier identische, voneinander unabhängige Module)

VIP*digital* verfügt über vier vollständig parametrische Equalizer Module, die unabhängig voneinander eingestellt und im Signalweg angeordnet werden können. Alle vier Module besitzen identische Parameter und können somit im gesamten Audiospektrum eingesetzt werden.

Parametrische Filter sind das wohl wichtigste Werkzeug zur klanglichen Bearbeitung von Audiosignalen. Sie ermöglichen das Anheben oder Absenken spezifischer Frequenzbereiche im Spektrum und eignen sich damit gleichermaßen für eine eher technisch motivierte Korrektur von Qualitätsmängeln im Eingangssignal wie auch zur kreativen, gestalterischen Klangbearbeitung im Sinne eines möglichst „gut klingenden“ Signals.

Jedes Modul lässt sich wahlweise als Glockenfilter (**Bell**) oder als Kuhschwanz-Filter im oberen (**High Shelv**) oder unteren (**Low Shelv**) Frequenzbereich konfigurieren.

Bell	Wählen Sie diese Charakteristik, wenn Sie einen definierten Frequenzbereich innerhalb des Signalspektrums anheben oder absenken möchten, während das Signal ober- und unterhalb dieses Bereichs unbeeinflusst bleibt.
High Shelv	Wählen Sie diese Charakteristik, wenn Sie **alle** Signalanteile oberhalb der mit *Freq* eingestellten Ansatzfrequenz anheben oder absenken möchten. Sie können diesen Filtertyp wie einen besonders komfortablen Höhenregler einsetzen.
Low Shelv	Wählen Sie diese Charakteristik, wenn Sie **alle** Signalanteile unterhalb der mit *Freq* eingestellten Ansatzfrequenz anheben oder absenken möchten. Sie können diesen Filtertyp wie einen besonders komfortablen Tiefenregler einsetzen.
Gain	Hier stellen Sie den gewünschten Betrag der Anhebung oder Absenkung des angewählten Frequenzbereichs ein. Der Regelbereich beträgt -12 dB bis +12 dB.
Freq.	Mit diesem Parameter bestimmen Sie die Ansatzfrequenz des Filters im Frequenzspektrum. Im Bell-Modus wird hier die Filter-Mittenfrequenz eingestellt, also die Frequenz mit der höchsten Anhebung oder Absenkung.
Quality	Dieser Parameter definiert die sogenannte Filtergüte, also die umgekehrte Bandbreite des Filters: Je höher der eingestellte Wert, desto schmaler ist der Wirkungsbereich des Filters im Signalspektrum. Quality ist nur im Bell-Modus des Filters einstellbar; in den Betriebsarten High Shelv und Low Shelv steht der Parameter nicht zur Verfügung. Grundsätzlich werden Absenkungen zum Ausblenden von Nebengeräuschen oder Resonanzen eher mit schmalbandigen Filtern (hoher Quality-Wert) durchgeführt; Anhebungen dagegen eher mit breiteren Filtereinstellungen (niedriger Quality-Wert).

8.2.7 Modul: Expander

Expander werden in der Praxis meist zum Ausblenden von Störgeräuschen (Hintergrundgeräuschen, Bandrauschen) in Modulationspausen eingesetzt.

- Signale, deren Pegel höher ist als der mit *Threshold* eingestellte Wert, werden nicht beeinflusst.
- Liegt der Signalpegel unterhalb des *Threshold* Werts, wird eine Pegelabsenkung durchgeführt.

Der Einsatz eines Expanders setzt eine genaue Kenntnis der technischen Zusammenhänge voraus, da bei unsachgemäßer Einstellung möglicherweise Teile des Nutzsignals "verschluckt" werden.

Falls Sie nicht sicher sind, ob Sie diese Funktion aktivieren sollen, schalten Sie das Modul ab.

Funktionen und Einstellmöglichkeiten im Einzelnen:

Ratio	Der Ratio-Parameter definiert das Expansionsverhältnis des Moduls. Eine Ratio-Einstellung von 1:2 bedeutet, dass bei einem um 1 dB leiseren Eingangspegel (unterhalb des eingestellten Threshold-Wertes) das Ausgangssignal des Expanders um 2 dB abgesenkt wird. Je höher der eingestellte Wert, desto stärker wird der Pegel unterhalb des Schwellwerts vom Expander abgesenkt. Der Ratio-Einstellbereich beträgt 1:1 bis 1:3,0.
Threshold	Dieser Parameter steuert den Schwellwert des Expanders. Oberhalb des mit Threshold definierten Pegelwertes arbeitet der Expander pegelneutral, also mit einer Ratio von 1:1. Unterhalb des Threshold-Wertes wird das mit dem Ratio-Parameter eingestellte Expansionsverhältnis auf das Signal angewendet. Der Threshold-Einstellbereich beträgt -60 dB bis 0 dB.
Output Gain	Mit diesem Regler kann die Ausgangsverstärkung des Expanders unabhängig vom Eingangspegel angehoben werden. Der Gain-Einstellbereich beträgt 0 dB bis +20 dB.
Attack	Dieser Regler steuert das Ansprechverhalten des Expanders. Je kleiner die hier eingestellte Zeitkonstante, desto schneller reagiert der Expander durch Vermindern der Dämpfung („Aufmachen") auf das Überschreiten des Schwellwertes. Für die Slow-Position des Reglers (Linksanschlag) beträgt die Attack-Zeit rund 12 ms; für die Fast-Position (Rechtsanschlag) rund 0,4 ms. Der Expander variiert diese Werte programmadaptiv, also abhängig von der Charakteristik des Eingangssignals.
Release	Dieser Regler steuert das Schließverhalten des Expanders. Je größer die hier eingestellte Zeitkonstante, desto langsamer wird das Signal nach Unterschreiten des Schwellwertes gedämpft. Für die Slow-Position des Reglers (Linksanschlag) beträgt die Release-Zeit rund 2.048 ms; für die Fast-Position (Rechtsanschlag) rund 16 ms. Der Expander variiert diese Werte programmadaptiv, also abhängig von der Charakteristik des Eingangssignals. Kurze Release-Zeiten sind kritisch. Wenn Sie noch nicht mit vertraut mit der Handhabung eines Expanders sind, benutzen Sie zunächst mittlere bis längere Zeiten.

Hinweis: Der Expander ist ein Dynamik-Werkzeug mit der umgekehrten Wirkungsweise eines Kompressors. Seine Anwendung empfiehlt sich aber besonders dann, wenn gleichzeitig auch ein Kompressor verwendet wird.

Durch einen Kompressor (oder auch die AGC-Funktion) können Nebengeräusche in Signalpausen oftmals hervorgehoben werden.

Um dies zu vermeiden, stellt man den Threshold-Wert eines im Signalweg vor dem Kompressor (bzw. AGC-Moduls) angeordneten Expanders so ein, dass einerseits die zu entfernenden Nebengeräusche unterhalb des Schwellwertes liegen und damit in Signalpausen gedämpft werden, während andererseits auch leisere Passagen des Nutzsignals nicht vom Expander beschnitten werden.

8.2.8 Modul: AGC

AGC (Automatic Gain Control) dient zur automatischen und unauffälligen Verstärkungs-Nachregelung bei schwankendem Signalpegel.

Im Gegensatz zum Kompressor, der schnell auf kurzzeitige Pegeländerungen anspricht, wird die AGC nur aktiv, wenn über einen längeren Zeitraum der Signalpegel über oder unter den eingestellten Schwellwerten liegt.

Wägen Sie ab, ob Sie diese Funktion benötigen. Bei Sprechern mit relativ konstanter Lautstärke kann in der Regel auf die AGC verzichtet werden. Falls Sie nicht sicher sind, ob Sie diese Funktion aktivieren sollen, schalten Sie das Modul ab.

Die Funktionen im Einzelnen: Das AGC Modul regelt den Pegel des Eingangssignal auf den mit *Target Level* eingestellten „Zielpegel“ hin. Weist das Eingangssignal einen Pegel unterhalb des *Target Level* auf, wird es verstärkt, weist es einen Pegel oberhalb des *Target Level* auf, wird es abgesenkt.

Die Freeze-Funktion verhindert, dass die Verstärkung in Sprachpausen hoch geregelt wird. Sinkt der Eingangspegel unterhalb des mit *Freeze Threshold* eingestellten Pegels, „friert“ die Verstärkung auf den letzten Wert ein, bis wieder ein Signal mit höherem Pegel anliegt.

Die AGC-Funktion arbeitet mit sehr langsamen Zeitkonstanten, um eine unauffällige Anpassung des Pegels zu gewährleisten. Der Parameter *Velo* (*Velocity, dB pro sec.*) steuert dabei die Regelgeschwindigkeit, die für Anhebungen und Absenkungen gleichermaßen gilt.

Die maximale Verstärkung ist einstellbar. Stellen Sie hier nur die tatsächlich benötigte Verstärkung ein. So vermeiden Sie unbeabsichtigte Pegelspitzen nach Modulationspausen, z. B. bei Sprachaufnahmen in Räumen mit hohen Hintergrundgeräuschen (s.u.).

Target Level:	Einstellbereich -20 dB bis +20 dB
Freeze Threshold:	Einstellbereich -40 dB bis -20 dB
Velo:	Einstellbereich 0,3 dB/s bis 1,5 dB/s
Maximum Gain:	Einstellbereich 5 dB bis 30 dB

Hinweis: Bei Sprachpausen liegt der Pegel weit unter der *Lower Threshold*, d.h. die Verstärkung würde normalerweise angehoben. Da die Autofreeze Funktion erkennt, dass es sich nicht um eine leise Passage, sondern um eine Pause handelt, verhindert sie die Anhebung der Verstärkung.

Nimmt z.B. ein Sprechermikrofon in Sprachpausen auch laute Hintergrundgeräusche auf, ist die Freeze-Funktion dann in Frage gestellt, wenn sie nicht zwischen Hintergrundgeräusch und leiser Sprachpassage unterscheiden kann.

Wird nun in einem solchen Fall während einer Sprachpause die Verstärkung angehoben, ist der Pegel beim wieder Einsetzen der Sprache u. U. viel zu hoch.

Testen Sie also unter diesen Umständen, ob der Einsatz der AGC-Funktion praktikabel ist oder setzen Sie zur Unterdrückung von Hintergrundgeräuschen **vor** dem AGC Modul das Expander Modul ein.

8.2.9 Modul: Compressor

Anwendungsbereich: Der Kompressor-Modul ist eines der wichtigsten Werkzeuge, wenn es darum geht, einer Stimme Durchsetzungskraft zu verleihen.

Der Kompressor engt die Dynamik im oberen Pegelbereich ein. Signalspitzen werden reduziert. Dadurch kann die Grundverstärkung angehoben werden, ohne dass Übersteuerungen auftreten.

Eine komprimiertes Signal wird als wesentlich „lauter“ empfunden als ein unkomprimiertes Signal.

Funktionsweise: Der Kompressor ist ein besonders bei der Bearbeitung von Stimmen wichtiges Dynamik-Werkzeug. Seine Aufgabe ist es, die Verstärkung in Abhängigkeit vom Pegel des Eingangssignals dynamisch zu verändern. Dabei wird Verstärkung reduziert, sobald das Eingangssignal den mit Threshold definierten Schwellwert überschreitet. Unterhalb des Schwellwertes arbeitet der Kompressor dagegen pegelneutral, also mit einem Kompressionsfaktor von 1:1.

Zusätzlich kann die Ausgangsverstärkung pegelunabhängig mit dem Regler Output Gain angehoben werden. Hiermit können die bei der Kompression auftretenden Pegelverluste kompensieren werden. Das Ergebnis ist ein für kleine Eingangspegel lauteres Ausgangssignal, das dennoch bei höheren Eingangspegeln nicht zu laut wird - also ein insgesamt gegenüber dem Originalsignal eingeschränkter Dynamikbereich. Unter ungünstigen Voraussetzungen kann die Eigenschaft des Kompressors, leise Passagen im Pegel anzuheben, zu hörbarem Rauschen in Modulationspausen führen. Dieser Effekt lässt sich durch die gleichzeitige Verwendung eines vorgeschalteten Expanders wirksam reduzieren.

Einstellungsmöglichkeiten im Einzelnen:

Ratio	Der Ratio-Parameter definiert das Kompressionsverhältnis des Moduls. Eine Ratio-Einstellung von 2,0:1 bedeutet, dass bei einem um 2 dB erhöhten Eingangspegel (oberhalb des eingestellten Threshold-Wertes) das Ausgangssignal des Kompressors nur um 1 dB erhöht wird. Je höher der eingestellte Wert, desto stärker wird die Verstärkung oberhalb des Schwellwerts vom Kompressor reduziert. Der Ratio-Einstellbereich beträgt 1:1 bis 10:1.
Threshold	Dieser Parameter steuert den Schwellwert des Kompressors. Unterhalb des mit Threshold definierten Pegelwertes arbeitet der Kompressor pegelneutral, also mit einer Ratio von 1:1. Oberhalb des Threshold-Wertes wird das mit dem Ratio-Parameter eingestellte Kompressionsverhältnis auf das Signal angewendet. Der Threshold-Einstellbereich beträgt -50 dB bis +10 dB.
Output Gain	Mit diesem Regler kann die Ausgangsverstärkung des Kompressors unabhängig vom Eingangspegel angehoben werden. Der Gain-Einstellbereich beträgt 0 dB bis +20 dB.
Attack	Dieser Regler steuert das Ansprechverhalten des Kompressors. Je kleiner die hier eingestellte Zeitkonstante, desto schneller reagiert der Kompressor durch Reduzieren der Verstärkung auf das Überschreiten des Schwellwertes. Für die Slow-Position des Reglers (Linksanschlag) beträgt die Attack-Zeit rund 12 ms; für die Fast-Position (Rechtsanschlag) rund 0,4 ms. Der Kompressor variiert diese Werte programmadaptiv, also abhängig von der Charakteristik des Eingangssignals.

Release	Dieser Regler steuert das Rückstellverhalten des Kompressors. Je größer die hier eingestellte Zeitkonstante, desto langsamer wird die Verstärkung nach einem Regeleinsatz wieder erhöht, wenn der eingestellte Schwellwert nicht mehr überschritten wird. Für die Slow-Position des Reglers (Linksanschlag) beträgt die Release-Zeit rund 2.048 ms (bei 48 kHz); für die Fast-Position (Rechtsanschlag) rund 16 ms. Der Kompressor variiert diese Werte programmadaptiv, also abhängig von der Charakteristik des Eingangssignals.

8.2.10 Modul: Delay

Das Delay-Modul schaltet eine einstellbare Signalverzögerung in den Signalweg ein. Anders als bei vielen digitalen Effektprozessoren wird das Delay im VIP*digital* nicht zur klanglichen Bearbeitung des Eingangssignals verwendet, sondern ausschließlich als technisch orientiertes Werkzeug zur Kompensation von Laufzeiten - etwa bei der bildbezogenen Tonnachbearbeitung, wo es um die Synchronisation zum Bild geht. Das Modul kann insbesondere **nicht für Echo-Effekte o.ä.** verwendet werden. Für die Effektbearbeitung des Signals verwenden Sie stattdessen bitte das Reverb-Modul.

Der Einstellbereich für die Verzögerungszeit beträgt 0 bis 100 ms.

Bitte beachten Sie, dass VIP*digital* wie jeder andere digitale Signalprozessor zusätzlich eine gewisse Laufzeit für die digitale Signalbearbeitung in den Signalweg einbringt, die allerdings bei diesem Prozessor mit etwa 1,5 ms außerordentlich gering ist. Diese unabhängig vom Delay-Modul immer vorhandene Laufzeit muss zu der im Delay-Modul eingestellten Verzögerungszeit hinzu addiert werden, wenn die gesamte Signallaufzeit ermittelt werden soll.

Die Position des Delay-Moduls an drittletzter Stelle im Signalweg (also vor dem Reverb-Modul) ist im Gegensatz zu den meisten übrigen Komponenten nicht variabel.

8.2.11 Modul: Reverb

Das Reverb-Modul des VIP*digital* bietet Ihnen die Möglichkeit, Sprechersignale mit interessanten Raumeffekten zu versehen und sie damit klanglich noch attraktiver zu gestalten. Die mit diesem Modul realisierbaren Effekte lassen sich beispielsweise bei der Produktion von Jingles oder in der Postproduktion verwenden, um den Sprecher in unterschiedliche akustische Umgebungen zu versetzen.

Dabei will dieses Modul keinen aufwendigen dezidierten Nachhall-Prozessor ersetzen, der natürlich deutlich umfangreichere Parameter zur Effekterzeugung bietet. Der Schwerpunkt liegt hier eher auf einem schnell und ohne umfangreiches Hintergrundwissen einstellbaren Effekt im Bereich kurzer Raumsimulationen.

Die sogenannten Erstreflektionen (Early Reflections) des simulierten Raums, also die noch vor dem eigentlichen Nachhall eintreffenden ersten Rückwürfe von den Wänden, sind unabhängig vom Reverb-Effekt in ihrem Anteil regelbar.

Direct Gain	Dieser Parameter steuert den Anteil des unbearbeiteten Originalsignals am Ausgangssignal. Je niedriger dieser Wert eingestellt wird, desto dominierender ist der hinzugefügte Effekt. Beachten Sie aber, dass jede realistische Raumsimulation auch einen gewissen Anteil des Originalsignals benötigt. Anderenfalls klingt der Effekt unnatürlich und verzögert.
Gain Early Reflections	Dieser Parameter steuert den Anteil der Erstreflektionen des simulierten Raumes (s.o.). Je höher dieser Wert eingestellt wird, desto deutlicher werden die *Early Reflections* als eine Art sehr kurzes Echo im Ausgangssignal hörbar.
Reverb Gain	Dieser Parameter steuert den Anteil des Reverb-Effektes. Je höher dieser Wert eingestellt wird, desto deutlicher wird der vom Modul erzeugte kurze Nachhall im Ausgangssignal hörbar.
Room Character	Dieser Parameter ermöglicht eine klangliche Beeinflussung der erzeugten Raumsimulation durch die Steuerung des Höhenanteils. Je höher der eingestellte Wert, desto heller und „frischer“ klingt der erzeugte Effekt.

Das Reverb-Modul besitzt als einziges Modul einen Stereo-Ausgang. Deshalb ist die Position des Reverb-Moduls an letzter Stelle im Signalweg im Gegensatz zu den meisten übrigen Komponenten nicht variabel.

8.2.12 Modul: Limiter

Ein hochwertiger, einfach zu bedienender Limiter rundet das Spektrum der VIP*digital* Audio-Processing Module ab.

Seine klassische Begrenzerfunktion verhindert zuverlässig Übersteuerungen und bietet gleichzeitig durch durch den Einsatz der intelligenten VIP*digital* Algorithmen ein Höchmaß an Klangqualität.

Stellen Sie mit *LEVEL* den gewünschten maximalen Ausgangspegel ein.

Ansprech- und Abfall-Zeitkonstanten werden programmadaptiv nachgeregelt, wobei sie die „über-alles"-Abfallzeit mit *RELEASE* (in dB pro Sekunde) einstellen können.

Für Sprache ist eine *RELEASE* Einstellstellung von 10dB/s ein geeigneter Ausgangspunkt. Je höher der eingestellte Wert, desto exakter ist die Nachregelung. Allerdings ist dann auch die Gefahr größer, dass Hintergrundgeräusche oder Rauschen in Signalpausen hörbar wird („Pumpen"). Nehmen Sie Sich Zeit, die Einstellung für Ihren speziellen Anwendungsfall zu optimieren.

Es empfiehlt sich immer, bei gleichzeitiger Verwendung von Compressor und Limiter die Einstellungen aufeinander abzustimmen. Dem Limiter kommt dann in erster Linie die Aufgabe zu, Pegelspitzen, die das Compressor Module passieren lässt, ab zu fangen.

Level:	einstellbar von -5dB ... +20dB
Release:	einstellbar von 3dB/s ... 20dB/s

8.3 Preset-Verwaltung

8.3.1 Übersicht

VIP*remote* Programmfenster

Liste mit 100 Internal Presets

Anzeige- und Eingabefeld des angewählten "aktiven" Presets

SmartCard Presets

LOAD und SAVE

8.3.2 Internal Presets einstellen

Nach einem Neustart ist zunächst der Start-up Mode aktiv (siehe Start-up Mode weiter vorne). Alle Presets in den Listen links (Internal Presets und SmartCard Presets) erscheinen mit neutralen Namen und Einstellungen. Scrollen Sie mit dem Balken rechts neben der Liste durch die Positionen oder benutzen Sie die +/- Schaltflächen.

Durch Anwählen eines Presets beenden Sie den Start-up Mode.

8.3.2.1 Umbenennen von Presets

Nicht veränderbar ist die Nummerierung (1.-100./A-C), während die Namen (Default: *Preset 1 - Preset 100)* editiert werden können.

Zu diesem Zweck aktivieren Sie ein Preset durch Anklicken in der Liste. In der Texteingabezeile über den Audio Processing Modulen wird der Name dieses Preset angezeigt und die in diesem Preset gespeicherten Einstellungen werden zum VIP*digital* übertragen.

Öffnen Sie die Texteingabezeile über den Audio Processing-Modulen durch Klicken auf die Schaltfläche *edit name* oder durch Doppelklicken mit der Maustaste direkt auf die Texteingabezeile. Geben Sie versuchsweise den Namen „Test1“ für das Preset ein. Schließen Sie die Eingabe mit der Return-Taste ab oder klicken Sie mit der Maustaste an eine beliebige Stelle außerhalb des Texteingabefeldes.

Alle Änderungen, die Sie jetzt an den Parametern der Audio Processing Module vornehmen, werden von VIP*remote* nun unter „Test1“ verwaltet.

Durch Aktivieren eines anderen Presets verlassen Sie „Test1“ und können nun das nächste Preset „mit Inhalt füllen“ und nach Ihren Vorstellungen benennen.

8.3.2.2 Kopieren von Parametern zwischen Presets

Ein sehr effektives Werkzeug steht Ihnen mit der Funktion Copy&Paste zur Verfügung:

Nutzen Sie die Einstellungen eines Presets als Grundlage für ein neues Preset. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

Aktivieren Sie das Preset, dessen Einstellungen Sie kopieren möchten, durch Anklicken mit der linken Maustaste. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche *Copy (Parameter)* im rechten oberen Bereich

Aktivieren Sie das Preset, in welches Sie die Einstellungen kopieren möchten, und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche *Paste*. Mit den Einstellungen wurde auch der Name kopiert, den Sie natürlich anschließend nach Ihren Bedürfnissen ändern können.

Hinweis 1: Die Schaltfläche *Paste* zeigt nur dann die Beschriftung Paste ein, wenn vorher mit dem *Copy*-Befehl ein Preset geladen wurde.

Hinweis 2: Zu den Befehlen *Copy Parameters* und *Paste Parameters* haben Sie auch Zugang, wenn Sie ein Preset in der Liste anklicken und dann die rechte Maustaste betätigen.

Sie können bis zu 100 Presets in der Internal Preset Liste und weitere 3 SmartCard Presets einstellen.

Vorsicht: Vergessen Sie nicht, zu speichern, bevor Sie VIP*remote* beenden. Ansonsten sind Ihre Einstellungen ohne vorherige Rückfrage verloren. Nähere Informationen zur Vorgehensweise finden Sie unter Speichern auf PC **sowie unter** Speichern auf VIP*digital*.

8.3.3 Daten speichern und laden

VIP*digital* Presets können in 3 Formaten im PC gespeichert werden.

*.VIP	Internal preset file	VIP*digital* Presets (100 Presets)
*.VSM	SmartCard preset file	SmartCard Presets (3 Presets und Name des Kartenhalters)
*.VPR	Single preset file	Einzelnes Preset (das “aktive” Preset)

In früheren Versionen der VIP*digital* Software stand nur das *.VIP Format zur Verfügung. Version 4.0 bietet Ihnen mit den zusätzlichen Formaten deutlich verbesserte Preset-Management Funktionen.

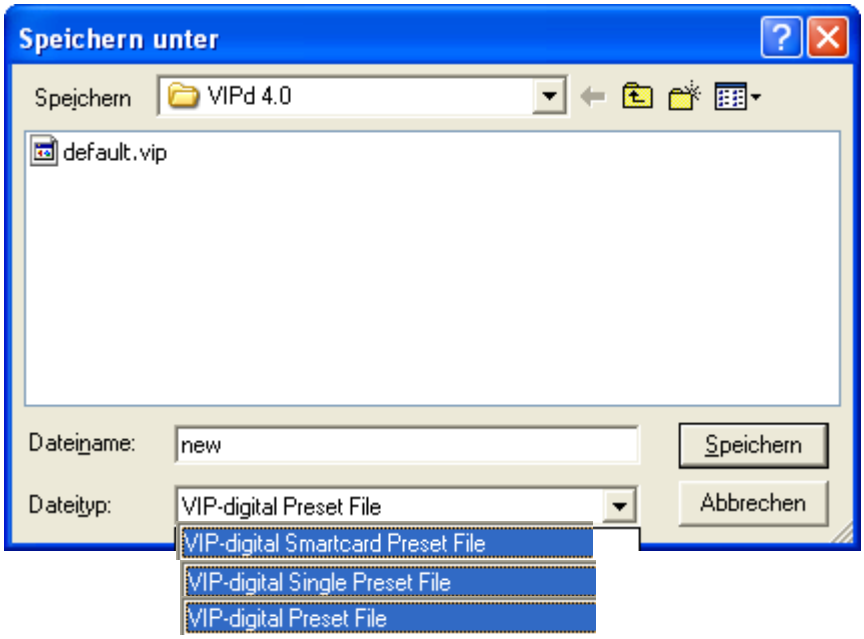
8.3.3.1 Speichern auf PC

Falls Sie ein einzelnes Preset speichern möchten, wählen Sie es nun aus der Liste der Internal Presets oder SmartCard Presets an.

Beim Speichern von SmartCard Preset files oder Internal Preset files spielt die aktuelle Preset-Anwahl hingegen keine Rolle.

Klicken Sie auf die Taste *SAVE TO PC.*

Es erscheint der Windows-Dialog (Speichern unter ...)



Wählen Sie den gewünschten Dateityp aus der Liste und geben Sie im üblichen Windows-Dialog den Dateinamen und den Speicherort ein.

Die jeweilige Dateinamen-Endung wird automatisch angefügt.

8.3.3.2 Laden von PC

Wenn Sie ein einzelnes Preset laden, wird dieses den Platz eines Presets in der Internal Preset Liste oder der SmartCard Preset Liste einnehmen. Aktivieren Sie nun das Preset, welches ersetzt werden soll.

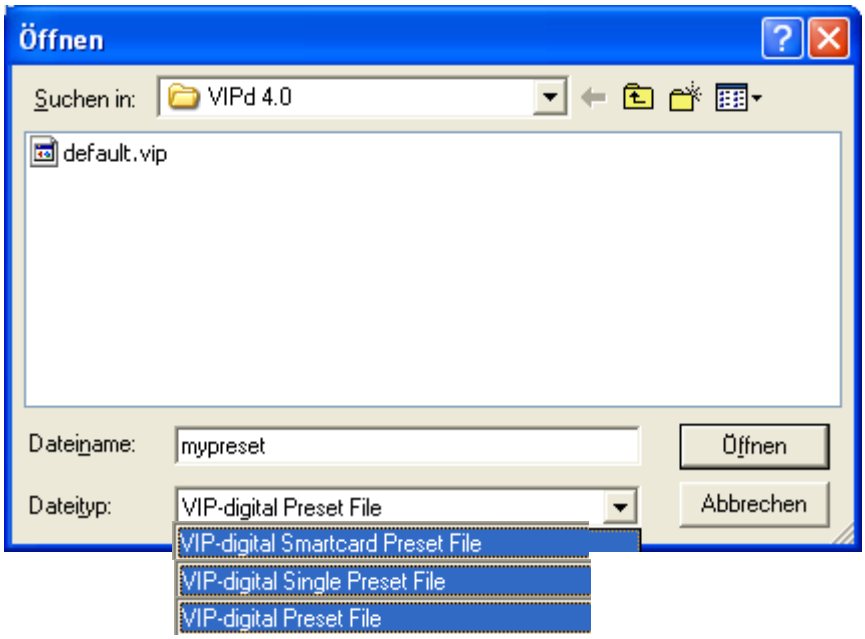
Beim Laden von SmartCard Preset files oder Internal Preset files spielt die aktuelle Preset-Anwahl hingegen keine Rolle.

Klicken Sie auf die Taste *LOAD FROM PC.*

Der übliche Windows Dialog (Öffnen …) erscheint.

Wählen Sie aus der Liste den gewünschten Dateityp.

Zum Öffnen von Dateien aus anderen Ordnern als dem VIP*digital* Programm-Ordner bedienen Sie sich der üblichen Windows-Routinen.



8.3.3.3 Speichern auf VIP*digital*

Klicken Sie auf die Taste *SAVE TO VIP.*

Alle 100 Presets der Internal Preset Liste der werden zum Prozessor übertragen. Die Übertragung zum VIP*digital* nimmt einige Zeit in Anspruch; der Fortschritt des Vorgangs wird durch einen roten Balken im oberen Fensterbereich angezeigt. Unterbrechen Sie diesen Vorgang nicht!

Das Transferprotokoll zwischen Ihrem PC und Ihrem VIP*digital* beinhaltet Prüfroutinen (u.a. Prüfsummen). Werden Übertragungsfehler ermittelt, bricht VIP*remote* die Übertragung ab und zeigt ein entsprechendes Warnfenster. Im VIP*digital* werden die fehlerhaften Daten ebenfalls erkannt. Bei der Anwahl eines unvollständigen oder fehlerhaften Presets erscheint im Display des VIP*digital* die Bezeichnung *BYPASS*, was bedeutet, dass fehlerhafte Preset Daten werden durch „neutrale“ (d.h. Funktionen in Nullstellung oder Aus) Einstellungen ersetzt werden.

Wiederholen Sie in diesem Fall den Speichervorgang. Falls dies wiederholt ohne Erfolg bleibt, prüfen Sie die Verbindung zwischen PC und VIP*digital*. Nutzen Sie hierzu die Hinweise im Kapitel VERBINDUNG ZUM COMPUTER.

Hinweis: Nach der Übertragung eines kompletten Preset-Satzes zum VIP*digital* sind zunächst die ersten drei Presets auf die Preset Recall-Tasten gelegt und damit unmittelbar am Prozessor anwählbar. Es macht daher Sinn, die ersten drei Speicherplätze eines Sets mit universell einsetzbaren Standard-Presets zu belegen, die immer als „Default“ erreichbar sein sollen – auch ohne SmartCard. Natürlich besteht jederzeit die Möglichkeit, über die Funktion Assign Preset im Enter-Modus auch andere im Prozessor gespeicherte Presets auf die drei Preset Recall-Tasten zu legen - es sei denn, der Zugriff auf diese Presets ist aus Sicherheitsgründen mit der Funktion Enable Internal Presets in der VIP*con*-gesperrt worden.

Änderungen, die Sie im Enter-Modus mit der Assign Preset Funktion vornehmen, werden in einem gepufferten Speicher im VIP*digital* ablegt. Ist der Prozessor länger als 24 Stunden ausgeschaltet oder von der Netzversorgung getrennt, kehrt VIP*digital* zu den Einstellungen des Auslieferungszustands zurück.

8.3.3.4 Speichern auf SmartCard

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass eine Yellowtec SmartCard in Ihrem VIP*digital* eingesteckt ist.

Klicken Sie auf die Taste *SAVE TO SMARTCARD*

Die SmartCard Daten aus VIP*remote* werden auf die eingesteckte SmartCard geschrieben (d.h. 3 Presets und „Holder Name“). Hierbei werden alle vorher auf der SmartCard gespeicherten VIP*digital* Daten gelöscht.

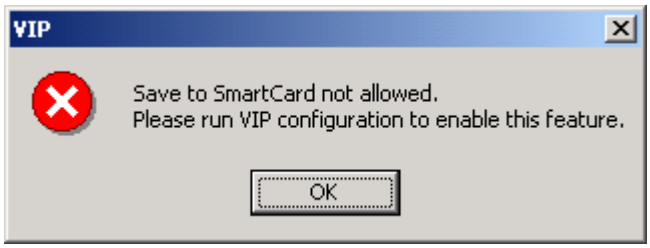
Das Transferprotokoll zwischen VIP*digital* und PC beinhaltet Prüfroutinen (u.a. Prüfsummen). Werden Übertragungsfehler ermittelt, bricht VIP*remote* die Übertragung ab und zeigt ein entsprechendes Warnfenster.

Wiederholen Sie in diesem Fall den Spechervorgang. Falls dies wiederholt ohne Erfolg bleibt, prüfen Sie die Verbindung zwischen PC und VIP*digital*. Nutzen Sie hierzu die Hinweise im Kapitel VERBINDUNG ZUM COMPUTER.

Beim Speichervorgang werden Prüfdaten auf die SmartCard geschrieben. Beim späteren Auslesen der SmartCard werden Datenfehler somit zuverlässig erkannt. VIP*digital* quittiert fehlerhaft ausgelesene Presets von SmartCard mit der Display-Anzeige BYPASS, was bedeutet, dass fehlerhafte Preset Daten werden durch „neutrale“ (d.h. Funktionen in Nullstellung oder Aus) Einstellungen ersetzt wurden.

Hinweis 1: Ziehen Sie in einem solchen Fall die SmartCard und überprüfen Sie sie auf Beschädigung oder Verschmutzung. Wenn möglich, beseitigen Sie Schäden oder Verschmutzung und stecken Sie sie erneut ein. Falls dies wiederholt ohne Erfolg bleibt, prüfen Sie zunächst die Funktion einer anderen SmartCard. Wenn diese einwandfrei funktioniert, sollten Sie erstere durch eine neue ersetzen.

Hinweis 2: In VIP*con* besteht die Möglichkeit, das Schreiben von SmartCards zu sperren. Falls Ihr VIP*digital* entsprechend konfiguriert wurde, erscheint das folgende Warnfenster:



Um Ihre Einstellungen auf SmartCard speichern zu können, müssen Sie in diesem Fall die Schreibfunktion zunächst in der VIP*con*-Software freigeben.

Siehe dazu: Write SmartCard

8.3.3.5 Laden von VIP*digital*

Hinweis: Diese Funktion lädt sowohl Internal Presets als auch SmartCard Presets!

Klicken Sie auf die Taste *LOAD FROM VIP.*

Die im VIP*digital* gespeicherten Internal Presets werden in die VIP*remote*-Software auf den PC übertragen. Falls eine SmartCard gesteckt ist, werden die auf der Karte gespeicherten SmartCard Presets ebenfalls übertragen.

Die Übertragung nimmt einige Zeit in Anspruch; der Fortschritt des Vorgangs wird durch einen roten Balken im oberen Fensterbereich angezeigt. Unterbrechen Sie diesen Vorgang nicht!

In VIP*remote* erscheinen die Presets in der Internal Preset-Liste und ggfs. in der SmartCard Preset-Liste.

Das Transferprotokoll zwischen VIP*digital* und PC beinhaltet Prüfroutinen (u.a. Prüfsummen). Werden Übertragungsfehler ermittelt, bricht VIP*remote* die Übertragung ab und zeigt ein Warnfenster.

Wiederholen Sie in diesem Fall den Ladevorgang. Falls dies wiederholt ohne Erfolg bleibt, prüfen Sie die Verbindung zwischen VIP*digital* und PC. Nutzen Sie hierzu die Hinweise im Kapitel VERBINDUNG ZUM COMPUTER.

Automatische Reparatur defekter Daten

Auch defekte Daten werden von VIP*remote* zunächst eingelesen. Aber bevor sie in die Preset-Listen übernommen werden, werden ungültige Werte durch „neutrale“ Einstellungen ersetzt. Bezeichnung

und Nummerierung entsprechen dann den neutralen Presets beim ersten Programmstart. Fehlfunktionen von Audio Processing Modulen durch fehlerhafte Preset Daten sind somit nicht möglich.

8.3.4 SmartCard-Presets einstellen

Nach einem Neustart von VIP*remote* sind die 3 SmartCard Preset-Plätze *A*, *B* und *C* und das Textfeld unter *SmartCard Holder* (links unten auf der Hauptseite der Software) leer.

Geben Sie zunächst der SmartCard einen Namen. Dies kann beispielsweise der Name des Anwenders sein, der die Karte nutzt. Das ermöglicht später eine schnelle Identifizierung der SmartCard im Display des VIP*digital*.

Klicken Sie dazu in das Feld unter *SmartCard Holder*. Hier ist eine direkte Texteingabe mit bis zu 20 Zeichen möglich.

Hinweis: Wenn Sie die SmartCard später in den Card Slot Ihres VIP*digital* einstecken, zeigt das Display in der oberen Zeile den Namen (also Ihren Eintrag unter *SmartCard Holder*) und in der unteren Zeile den Namen des aktiven Presets an.

Auf einer SmartCard können Sie 3 Presets abspeichern.

Aktivieren Sie das Feld *SmartCard Preset A*. In der Texteingabezeile über den Audio Processing Modulen wird das Preset mit fehlendem Namen („“)angezeigt.

Öffnen Sie die Texteingabezeile über den Audio Processing-Modulen durch Klicken auf die Schaltfläche *edit name* oder durch Doppelklicken mit der Maustaste direkt auf die Texteingabezeile. Geben Sie versuchsweise den Namen „SmartCard1“ für das Preset ein. Schließen Sie die Eingabe mit der Return-Taste ab oder klicken Sie mit der Maustaste an eine beliebige Stelle außerhalb des Texteingabefeldes.

Nun können Sie an den Audio Processing-Modulen Ihre Einstellung vornehmen, die von der Software unter „SmartCard1“ verwaltet werden.

Entsprechend können Sie bei der Einstellung der Preset-Plätze B und C verfahren.

Wenn Sie Presets aus der Internal Preset Liste als SmartCard Presets übernehmen möchten (oder als „Ausgangspunkt“ für SmartCard Presets), nutzen Sie Sie die Copy&Paste Funktionen (siehe einige Seiten zurück: Kopieren von Parametern zwischen Presets)

Vorsicht: Vergessen Sie nicht, Ihre Einstellungen zu speichern, bevor Sie VIP*remote* beenden. Hierzu erfolgt beim Verlassen des Programms keine gesonderte Aufforderung! Ansonsten sind Ihre Einstellungen verloren (siehe Speichern auf PC und Speichern auf SmartCard)**.**

9 TECHNISCHE ZEICHNUNGEN/BESCHREIBUNGEN

9.1 Technische Daten

	Analog Inputs (Two XLR Inputs) Software Configurable as 2x MIC or 2x LINE or 1x LINE + 1x MIC	Selection of Input 1 or Input 2 by software toggle, 24-bit A/D, adjustable Gain 0 to 54 dB (before A/D converter), Input Impedance >6 k ohms (balanced, transformerless), 48V phantom power On/Off software switch selectable
	Digital LINE Input	AES/EBU, Left/Right, software switch selectable
	Input Headroom	+15 dBu (= 0 dBFS)
	Input Reference Level	4 dbu refers to -11 dBFS in the digital domain
	Common Mode Rejection	-65 dB (60 dB gain @ 50Hz - 20 kHz, 150 ohms source impedance)
	Digital Line Output	AES/EBU
	Analog Line Output	24-bit D/A, max. Level +15 dBu, Output impedance <50 ohms, balanced, transformerless
	Telephone Hybrid Output	Mono Post Preamp (clean feed), 24-bit D/A, max. level +15 dBu, Output impedance <50 ohms, balanced, transformerless
	Sync Input	AES/EBU frame sync
	Sampling Rate	48 kHz or external sync
	SmartCard	ISO 4488, 8 kByte
	Serial Link for Configuration Software (CS)	RS232 via DB9 connector on back panel, additional port with RJ12 connector on front panel
	Power Requirements	90-260 Volts AC, 50/60 Hz, typical < 20 Watts
	Weight	3.9 kg (8.6 lbs)

Für Control Ports Out/In (GPO/GPI) siehe Kapitel Gerätebeschreibung/Backpanel/Remote Control
Technische Daten Control-Out/In (GPO/GPI)

9.2 Blockschaltbild

9.3 Pin Out Table

Frontpanel

RJ12	RS232	
1	n/c	PC-Link
2	RX	
3	TX	
4	n/c	
5	GND	
6	n/c	

Backplane

Con 1	RS 232	
Pin	Signal	
1	n/c	PC-Link
2	RX	
3	TX	
4	n/c	
5	GND	
6	n/c	
7	n/c	
8	n/c	
9	n/c	
Chassis	GND	

Con 2	CONTROL IN/OUT (GPI/GPO)	
Pin	Signal	
1	CMOS 1	In 1
2	CMOS 2	In 2
3	CMOS 3	In 3
4	CMOS 4	In 4
5	Open Collector 1	Out 1
6	Open Collector 2	Out 2
7	Open Collector 3	Out 3
8	Open Collector 4	Out 4
9	GND	Ground
10	n/c	
11	GND	Ground
12	V +12V	For Test Only
13	GND	Ground
14	Vcc +5V	For Test Only
15	GND	Ground
Chassis	GND	

Con 3	ANALOG-IN 1	
1	GND	In 1 / XLR3fem
2	IN +	
3	IN -	
Chassis	GND	

Con 4	ANALOG-IN 2	
1	GND	In 2 / XLR3fem
2	IN +	
3	IN -	
Chassis	GND	

Con 5	ANALOG LEFT-OUT	
1	GND	Out Left / XLR3male
2	OUT +	
3	OUT -	
Chassis	GND	

Con 6	ANALOG RIGHT-OUT	
1	GND	Out Right / XLR3male
2	OUT +	
3	OUT -	
Chassis	GND	

Con 7	ANALOG HYBRID-OUT	
1	GND	Out Hybrid / XLR3male
2	OUT +	
3	OUT -	
Chassis	GND	

Con 8	DIGITAL AES/EBU-SYNC IN	
1	GND	In AES/EBU / XLR3female
2	IN +	
3	IN -	
Chassis	GND	

Con 9	DIGITAL AES/EBU OUT	
1	GND	Out AES/EBU / XLR3male
2	OUT +	
3	OUT -	
Chassis	GND	

10 VIP*digital* updaten

10.1 Bevor Sie beginnen

Sollten Sie bereits eine (ältere) Version der VIP*digital*-Software auf Ihrem Rechner installiert haben, führen Sie vor dem Update folgende Aktionen durch:

- Sichern Sie Ihre Konfigurationsdateien (*.DVP) und Preset-Dateien (*:VIP) in (einem) eigenen Ordner(n).
- Entfernen oder verschieben Sie bestehende Verknüpfungen zu älteren VIP*digital* Programm-versionen oder benennen Sie sie um.
- Falls Sie VIP*digital* Geräte in Betrieb haben, deren Audio-Presets oder Konfiguration nicht auf Ihrem PC gesichert sind, tun Sie dies jetzt, vor dem Update! (*LOAD FROM VIP*).

10.2 Software Installation

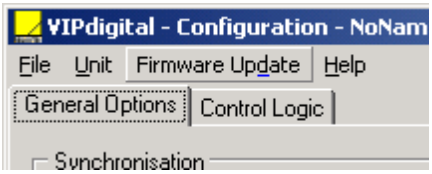
siehe Kapitel SOFTWARE INSTALLATION

10.3 Verbinden VIP*digital* zum PC

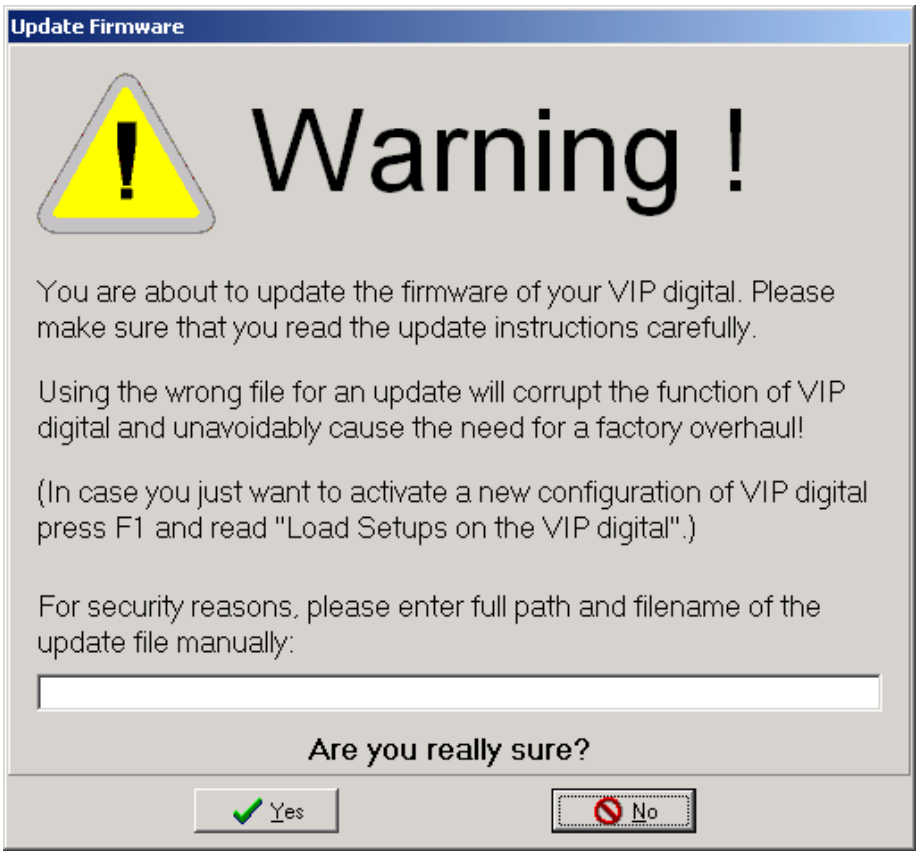
siehe Kapitel VERBINDUNG ZUM COMPUTER

10.4 Durchführen des Firmware Updates

1. Starten Sie VIP*remote*
2. Klicken Sie auf die Taste *LOAD FROM VIP*. Ein Warnfenster erscheint: VIP contains no error detection checkworks. (*Daten enthalten keine Prüfdaten*) Klicken Sie auf OK.
3. Klicken Sie auf die Taste *SAVE TO VIP*. Die Preset-Daten werden mit Prüfdaten versehen zurück zum VIP*digital* gespeichert.
4. Beenden Sie VIP*remote*.
5. Starten Sie VIP*con.*
6. Wählen Sie aus dem Menü *UNIT* den Befehl *LOAD FROM UNIT*. Hiermit laden Sie die aktuelle Konfiguration aus Ihrem VIP*digital* in VIP*con.*
7. Wählen Sie den Menü-Punkt *FIRMWARE UPDATE*



8. Lesen und beachten Sie alle Warnhinweise im nächsten Fenster.



Warnung: Durch die Übertragung ungeeigneter oder fehlerhafter Daten oder durch Unterbrechungen bei der Datenübertragung kann VIP*digital* dauerhaft außer Funktion gesetzt werden. In diesem Fall kann das Gerät nur durch den Hersteller wieder in Betrieb genommen werden.

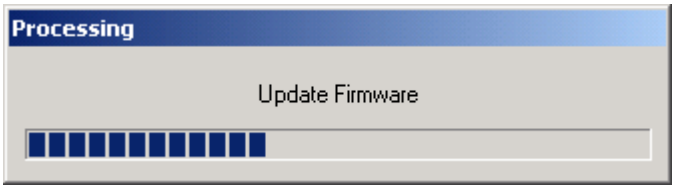
Geben Sie in der Textzeile den Dateinamen der zu übertragenden neuen Firmware ein, z.B. *VIPfirmw402.VUP* (diese Bezeichnung ist nur ein Beispiel).

Befindet sich die Firmware im selben Ordner wie das aktive Programm VIP*con* (dies ist nach der Standardinstallation der Fall), genügt die Eingabe des Dateinamens wie beschrieben.

Befindet sich die Firmware nicht im selben Ordner, müssen Sie den vollständigen Pfad eingeben, z.B. *C:\Programme\Yellowtec\Software\VIPfirmw402.VUP* (wieder nur ein Beispiel)

Klicken Sie auf das Schaltfeld YES, wenn Sie sicher sind, dass Ihre Eingaben richtig sind.

9. Die Übertragung wird im Fenster *Processing* angezeigt.



Unterbrechen Sie diesen Vorgang auf keinen Fall.

Nach erfolgter Übertragung schließt VIP*con* das Processing- und das Update-Fenster.

10. Abschließend wählen Sie im Menü *UNIT* den Befehl *SAVE TO UNIT*. Hiermit wird die aktuelle Konfiguration in Ihrem VIP*digital* (nun mit aktualisierter Firmware) gespeichert.

11. Beenden Sie VIP*con*.

10.5 Updaten von Preset Dateien (*.VIP)

Wenn Sie eine „alte“ Preset Datei in VIP*remote* 4.0 laden, erscheint zunächst die Warnmeldung *... no error detection checkworks ...*. Klicken Sie auf OK. Den bestehenden Presets werden die Plätze 1-50 zugewiesen. Es ändert sich weder die Bezeichnung noch die Reihenfolge. 50 weitere Plätze mit den Nummern 51-100 werden hinzugefügt - mit neutralen Bezeichnungen und Einstellungen.

Preset Dateien im **.VIP* Format werden von VIP*remote* automatisch beim Speichern auf VIP*digital* und beim Speichern auf PC konvertiert. Hierbei werden auch die in 4.0 erforderlichen Prüfdaten hinzugefügt.

Hinweis: Nach einem Update auf 4.0 bewertet VIP*digital* Interne Presets ohne Prüfdaten als ungültige Daten. Sind „alte“ Preset Daten in Ihrem VIP*digital* gespeichert, erscheint im Display bei der Preset Anwahl die Anzeige *BYPASS*, was bedeutet, dass die Presets durch „neutrale“ (d.h. Funktionen in Nullstellung oder Aus) Einstellungen ersetzt werden.

10.6 Updaten von SmartCards

Hinweis: Sie können Ihren VIP*digital* so konfigurieren, dass das Laden von und/oder das Speichern von SmartCard Daten deaktiviert ist. Für die im folgenden beschriebene Prozedur muss sowohl dass Laden als auch das Speichern aktiviert sein (siehe auch VIP*con* – DIE KONFIGURATIONS-SOFTWARE > Fenster: General Options > Read SmartCard, Write SmartCard).

Nach einem Update auf 4.0 müssen Sie Ihre SmartCards in das neue Format konvertieren.

Hinweis: Wenn Sie Ihre bisherigen SmartCards einschieben, findet VIP*digital* keine Prüfdaten und wertet die SmartCard Presets folglich als ungültig. Im Display erscheint dann bei der Preset Anwahl die Anzeige *BYPASS*, was bedeutet, dass „fehlerhafte“, ungültige Preset-Daten durch „neutrale“ (d.h. Funktionen in Nullstellung oder Aus) Einstellungen ersetzt werden.

Zum Konvertieren Ihrer SmartCards gehen Sie wie folgt vor:

1. Verbinden Sie Ihren VIP*digital* mit Ihrem PC
2. Starten Sie VIP*remote*
3. Schieben Sie Ihre SmartCard in ihren VIP*digital* ein
4. Klicken Sie auf die Taste *LOAD FROM VIP*. Internal Preset Daten und SmartCard Daten werden in VIP*remote* eingelesen. Warten Sie, bis der Vorgang abgeschlossen ist.
5. Nach dem Einlesen der SmartCard Daten erscheint ein Warnfenster *... no error detection checkworks ...* Klicken Sie auf OK.
6. Klicken Sie auf die Taste *SAVE TO SMARTCARD*. Die SmartCard Presets werden nun automatisch konvertiert, mit Prüfdaten versehen und auf die SmartCard gespeichert. Warten Sie, bis der Vorgang abgeschlossen ist.

Eine in das 4.0 Format konvertierte SmartCard ist nicht abwartskompatibel, d.h. sie kann an einem VIP*digital* mit Firmware 3.0 nicht verwendet werden.

10.7 Kompatibilität

10.7.1 Konfigurationsdaten

Konfigurationsdaten von älteren Versionen sind grundsätzlich kompatibel zu der aktuellen Version.

Achten Sie aber auf die Einträge bei neu hinzugekommenen Funktionen. Hier greift die VIP*digital* Software auf Werks-Voreinstellungen zurück. Sie sollten diese Einträge Ihren Erfordernissen entsprechend anpassen.

Im Zweifel erstellen Sie ausgehend von den Werks-Standardeinträgen eine neue, Ihren Anforderungen entsprechende Konfigurationsdatei.

10.7.2 Audio Preset Daten

Preset Daten aus Version 3.0 müssen in das 4.0 Format konvertiert werden. Dies kann beim Updaten Ihres VIP*digital* vorgenommen werden, aber auch zu jedem späteren Zeitpunkt. „Alte“ Daten gehen Ihnen nicht verloren.

Sie können Daten aus Version 3.0 in VIP*remote* 4.0 laden (*LOAD FROM VIP, LOAD FROM PC*). VIP*remote* konvertiert die Daten automatisch (siehe Updaten von Preset-Dateien, Updaten von SmartCards).

Preset Daten und SmartCards im neuen 4.0 Format sind grundsätzlich nicht abwärtkompatibel.

10.8 Kontrolle der Versionsnummern

Die aktuellen Versionsnummern von VIP*remote*, VIP*con*, und VIP*digital* Firmware können Sie nach dem Update abfragen.

Da die Werte nur beim Programmstart aktualisiert werden, beenden Sie VIP*con* bzw. VIP*remote* nach dem Update-Prozess zunächst und starten Sie neu.

Die Vorgehensweise ist beschrieben in:

VIPcon – DIE KONFIGURATIONS-SOFTWARE > Menü Help > Untermenü About

VIP*remote* – DIE REMOTE-SOFTWARE > Allgemeines > Info Fenster

Die Firmware des angeschlossenen VIP*digital* wird in beiden Fenstern angezeigt.

11 Problemlösungen

Dieses Kapitel wird bei Bedarf aktualisiert

- Bitte beachten Sie die Hinweise auf unserer Website http://www.yellowtec.com/
- Wenn Sie Fehlfunktionen an Ihrem Gerät feststellen, bitte überprüfen Sie zunächst die Versionsnummern von Software und Firmware. Remote-Software, Konfigurations-Software und Firmware müssen zueinander passen. Im Kapitel VIP*digital* Updaten finden Sie hierzu alle nötigen Informationen.
- Informationen zum Online-Handbuch finden Sie im Kapitel Bevor Sie Beginnen / Handbuch-Konventionen. Bei der Installation wird das Handbuch (Adobe Acrobat Datei mit der Bezeichnung VIPd_manual.pdf) im Installationsordner bzw. Programmordner abgelegt. Es wird über den Hilfe-Aufruf (HELP) der VIP-Programme gestartet.
  WICHTIG: Benennen Sie diese Datei nicht um und verschieben Sie sie nicht an einen anderen Ort.

12 SONSTIGES

12.1 Gewährleistung

Der Gewährleistungszeitraum für YELLOWTEC VIP*digital* beträgt 12 Monate ab Kaufdatum gemäß den Gewährleistungsbedingungen (siehe: „Notice Of Warranty“)

Notice of Warranty

The terms and conditions of the Warranty applying to the Product accompanying this Notice of Warranty are found exclusively in the Notice of Warranty. To the extent there is any inconsistency of conflict between the terms and conditions of the Notice of Warranty and the terms and conditions found anywhere else, including the Manual accompanying this Product, the terms and conditions of this Notice of Warranty are superseding and control.

This Warranty covers „the Products“, which are defined as the various audio equipment, parts, and accessories manufactured, sold and/or distributed by Thum + Mahr GmbH (hereinafter „T+M“).

With the exception of software-only items, the Products are warranted to be free from defects in material and workmanship for a period of one year from the date of receipt by the end-user. Software-only items are warranted to be free from defects in material and workmanship for a period of 90 days from the date of receipt by the end-user. The terms and conditions of T+M‘s warranty in effect at the time of shipment shall apply. In order to invoke this Warranty, notice of a warranty claim must be received by T+M within the above-stated warranty period and warranty coverage must be authorized by T+M. Notice of a warranty claim may be made orally by telephoning (++49-2173-967300) or in writing sent by facsimile (++49-2173-967400) to or by e-mail (support@yellowtec.com). If T+M authorizes the performance of warranty service and if T+M will be performing the warranty service, the

defective Product must be delivered, shipping prepaid, to: T+M, Heinrich-Hertz-Str. 1-3, D-40789 Monheim, Germany. If T+M authorizes the performance of warranty service and if it authorizes another entity to perform that warranty service, the Product must be delivered, shipping prepaid, to that entity, whose address will be provided by T+M. T+M (or its designee) at its option will either repair or replace the Product and such action shall be the full extent of T+M‘s obligation, and buyer’s sole remedy, under this Warranty. After the Product is repaired or replaced, T+M (or its designee) will return it to the party that sent the Product and T+M will pay for the cost of shipping. T+M will have no responsibility under this Warranty for any Products subject to: Acts of God, including (without limitation) lightning; improper installation or misuse, including (without limitation) the failure to use telephone and power line surge protection devices; accident; neglect or damage. T+M‘s dealers are not authorized to assume for T+M any additional obligations or liabilities in connection with the dealers‘ sale of the Products.

EXCEPT FOR THE ABOVE-STATED WARRANTY, T+M MAKES NO WARRANTIES, EXPRESS OR IMPLIED (INCLUDING IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE).

In no event will T+M, its employees, agents or authorized dealers be liable for incidental or consequential damages, or for loss, damage, or expense directly or indirectly arising from the use of any Product or the inability to use any Product either separately or in combination with other equipment or materials, or from any other cause.

12.2 CE-Konformitätserklärung

(nach EN 61000)

Produkt	Audio Bearbeitungsgerät für digitale und analoge Signale (Voice Processor)
Produktname	YELLOWTEC VIP*digital*
Hersteller	THUM + MAHR GmbH Heinrich-Hertz.Str. 1-3 D-40789 Monheim am Rhein Deutschland
Sicherheit	EN 60950
Basic Standard	EN 50081 – 1
	EN 50082 – 2
Störaussendung	Funkstörspannung EN 55103-1 Klasse B
Funkstörfeldstärke	EN 55103-2 Klasse B
Störfestigkeit (EMC)	IEC 1000 – 4 – 2
	IEC 1000 – 4 – 4
	IEC 1000 – 4 – 5

Der Hersteller erklärt, dass das oben genannte Gerät den aufgeführten Produktspezifikationen entspricht. Die im Handbuch beschriebenen Betriebsbedingungen und gerätetypischen Einsatzumgebungen werden vorausgesetzt.

Monheim, den 30.08.2001

Peter Thum